

IV. EINZEL-WM IN LESZNO:



Sechs deutsche Starter sind in Polen dabei



Günther Doleschel: Heute Cheftrainer, 2005 mit den Männern Weltmeister



Einzel-Weltmeister 2010 in Ritzing: Vilmos Zavarko aus Serbien



Weltmeisterin 2010 in Ritzing: Barbara Fidel aus Slowenien



Weltmeisterinnen 2009: Daniela Kicker, Simone Bader und Corinna Kastner holten Mannschaftsgold in Dettenheim



Internationale Pokalwettbewerbe 2012: Nur Bambergs Männer standen im Finale . Fotos: Roland Gstrein (2), DKBC (2), SKC.

Bundesligen: Die Favoriten sind wieder vorne

Internationale Klubwettbewerbe: Kein Sieg für die deutschen Teams

Nationalmannschaft

Vorschau auf die IV. Einzel-WM in Leszno (Polen)

Zeitplan / Titelverteidiger

Die deutsche Delegation

Interview mit Timo Hoffmann

Interview mit Werner Buchs

Interview mit Corinna Kastner

Interview mit Bernd Klein



3
4
5
6
7
9

Internationale Klubwettbewerbe

Welpokal in Augsburg

Europapokal in Apatin (Serbien)

NBC-Pokal in Banja Luka (Bosnien-Herzegowina)

11 - 14
15 - 16
17 - 19

Bundesligen

Aktuelle Spiele auf der DKBC-Homepage

Bundesliga 120 Wurf Frauen

Bundesliga 120 Wurf Männer

Bundesliga 100 Wurf Frauen

Bundesliga 200 Wurf Männer

10
21 - 25
26 - 34
35 - 40
42 - 45

Aus den Ländern

LV Rheinland-Pfalz

47

Historie

DDR-Kegellegende Charlotte Zeibig

48 - 49

Turniere

WINNER-Cup des TSV Ochenbruck

50 - 51

Bestellscheine

46 / 53



IMPRESSUM

Classic-Journal
Offizielles Onlinemagazin des DKBC

Herausgeber:

Deutscher Keglerbund
Classic e.V. (DKBC)

Geschäftsstelle:

Schwabenstraße 27
74626 Bretzfeld-Schwabbach
Tel.: (07946) 9447170
Fax: (07946) 9447171
E-Mail: gs@dkbc.de
Internet: www.dkbc.de

Satz und Layout:

Michael Hohlfeld
Friedrich-Naumann-Straße 39
14532 Stahnsdorf
Telefon: (03329) 613695
Telefax: (03222) 1763554
E-Mail: michael.hohlfeld@freenet.de

Redaktion:

Michael Rappe
Postfach 1265
69183 Walldorf
Telefon: (06227) 871815
Telefax: (06227) 871816
E-Mail: presse@dkbc.de

Classic-Journal Online Ausgabe 110 WM-Ausgabe

erscheint am: 9. November 2012
Redaktionsschluss:
Landespressewarte: 31. Oktober 2012
Ligenmitarbeiter: 5. November 2012

Classic-Journal Online Ausgabe 111

erscheint am: 7. Dezember 2012
Redaktionsschluss:
Landespressewarte: 3. Dezember 2012
Ligenmitarbeiter: 17. November 2012

Die Kegelwelt blickt nach Leszno

Deutsche Starter hoffen auf Medaillen

Vom 21. bis 27. Oktober 2012 findet im polnischen Leszno die IV. Einzel-WM der Frauen und Männer statt. Sieben Titel werden dort vergeben, hinzu kommt die Nationenwertung. Deutschland hat je drei Startplätze im Einzel sowie je zwei im Sprint und im Tandem-Mixed.

Die deutsche Mannschaft wird am Samstag (19. Oktober) nach Görlitz anreisen und dort übernachten. Von dort sind es am Sonntag noch zweieinhalb Stunden bis Leszno. Das ist eine kreisfreie Stadt in Polen, die der Wojewodschaft Großpolen angehört und rund 65.000 Einwohner hat. Sie liegt rund 70 km südwestlich von Posen sowie etwa 90 km nordwestlich von Breslau. Sie bildet auf der Strecke Posen-Breslau einen bedeutenden Eisenbahnknotenpunkt.

Leszno ist die Heimatstadt von Beata Wlodarczyk (Foto rechts), der für den deutschen Meister Victoria Bamberg spielenden Polin.



Die Titelverteidiger von Ritzing 2010:

- Einzel (F):** Barbara Fidel (Slowenien)
- Kombination (F):** Ursula Zimmermann (Deutschland)
- Sprint (F):** Hana Wiedermannova (Tschechien)
- Tandem-Mix:** Marijana Liovic/Matko Bulka (Kroatien)
- Einzel (M):** Vilmos Zavarko (Serbien)
- Kombination (M):** Vilmos Zavarko (Serbien)
- Sprint (M):** Attila Nemes (Ungarn)



Der Kombinationsweltmeistertitel von Ursula Zimmermann war die einzige Medaille für Deutschland, das in der Nationenwertung nur Siebter wurde. Foto: Roland Gstrein

Zeitplan:

Sonntag, 21. Oktober:

19.00 Uhr: Feierliche Eröffnung

Montag, 22. Oktober:

09.00 Uhr: Einzel Frauen/Männer, 1. Runde

Dienstag, 23. Oktober:

08.30 Uhr: Einzel Frauen/Männer, 1. Runde

18.00 Uhr: Tandem Mixed, 1. Runde

Mittwoch, 24. Oktober:

08.30 Uhr: Sprint Frauen/Männer, 1. Runde

13.00 Uhr: Tandem Mixed, 2. Runde bis Finale

20.30 Uhr: Siegerehrungen

Donnerstag, 25. Oktober:

09.00 Uhr: Einzel Frauen/Männer, Achtelfinale

Freitag, 26. Oktober:

10.00 Uhr: Einzel Frauen/Männer, Viertelfinale

Samstag, 27. Oktober:

10.00 Uhr: Einzel Frauen/Männer, Halbfinale

12.00 Uhr: Einzel Frauen, Finale

13.30 Uhr: Einzel Männer, Finale

Anschließend Siegerehrungen und Schlussfeier

Die DKBC-Delegation für Leszno

Drei Weltmeisterinnen von 2009 im Aufgebot



Harald Seitz



Günther Doleschel



Timo Hoffmann



Delegationsleiter:

Sportdirektor Harald Seitz (Liedolsheim)

Cheftrainer:

Günther Doleschel (Zerbst)

Nationaltrainer Männer:

Timo Hoffmann (Zerbst)

Co-Trainer:

Oliver Scholler (Zerbst)

Nationaltrainer Frauen

(in Vertretung von Sandra Hirsch):

Werner Buchs (Bamberg)



Oliver Scholler



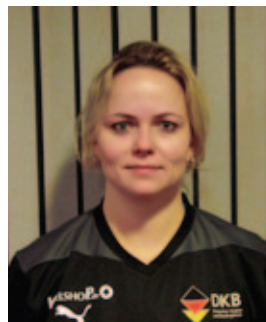
Werner Buchs

Aufgebot Frauen:

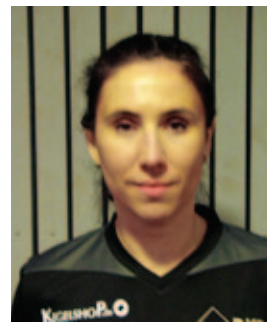
Daniela Kicker (Victoria Bamberg)
Corinna Kastner (Victoria Bamberg)
Simone Bader (Victoria Bamberg)

Aufgebot Männer:

Thomas Schneider
(Rot-Weiß Zerbst)
Christian Helmerich
(Rot-Weiß Zerbst)
Bernd Klein (Viktoria Fürth)



Daniela Kicker



Corinna Kastner



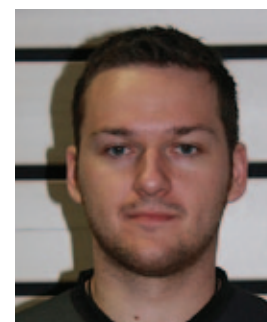
Simone Bader

Alle Informationen zur WM im Internet:
www.kegelwm2012.leszno.pl/

Auf der DKBC-Homepage (www.dkbc.de) wird aktuell in Wort und Bild berichtet. Eine ausführliche Nachbetrachtung der WM wird im Classic-Journal Nr. 110 am 9. November zu lesen sein.



Thomas Schneider



Christian Helmerich



Bernd Klein

Nationaltrainer Timo Hoffmann: „Der Titel führt über Vilmos Zavarko“



Der Zerbster Timo Hoffmann wird die deutschen Männer bei der WM in Leszno zusammen mit Cheftrainer Günther Doleschel und Co-Trainer Oliver Scholler betreuen. CJ-Redakteur Michael Rappe sprach mit Timo Hoffmann über

weil weitere Spieler zur Disposition standen. Alleine dieser Prozess hat die Leistung positiv gefördert.

CJ-Online: *Wie ist die Zielstellung für die WM?*

Timo Hoffmann: Die nominierten Spieler gehen mit völlig unterschiedlichen Zielstellungen zur WM. Thomas Schneider und Christian Helmerich sind international erfahrene Spieler und wollen auf sich auf Topniveau behaupten. Bei beiden Spielern gilt es erst einmal die Qualifikation zu überstehen und dann von Runde zu Runde zu denken. Sicherlich braucht man auch das nötige Quäntchen Glück bei der Auslosung. Bernd Klein soll bei dieser WM internationale Erfahrung sammeln und völlig ohne Leistungsdruck spielen. Er ist ein Perspektivspieler für die Zukunft.

die Favoriten der WM, die Vorbereitung und die Chancen für die drei deutschen Starter.

CJ-Online: *Timo, wart ihr als Trainer mit der Vorbereitung zufrieden?*

Timo Hoffmann: Das Trainerteam hat sehr intensiv im Rahmen von Gruppenkadertraining die Spieler vorbereitet. Es wurden verschiedene Maßnahmen durchgeführt, auch im mentalen Bereich wurde sehr viel gearbeitet. Die Spieler haben sehr gut gearbeitet und mussten sich ihre Nominierung auch verdienen,

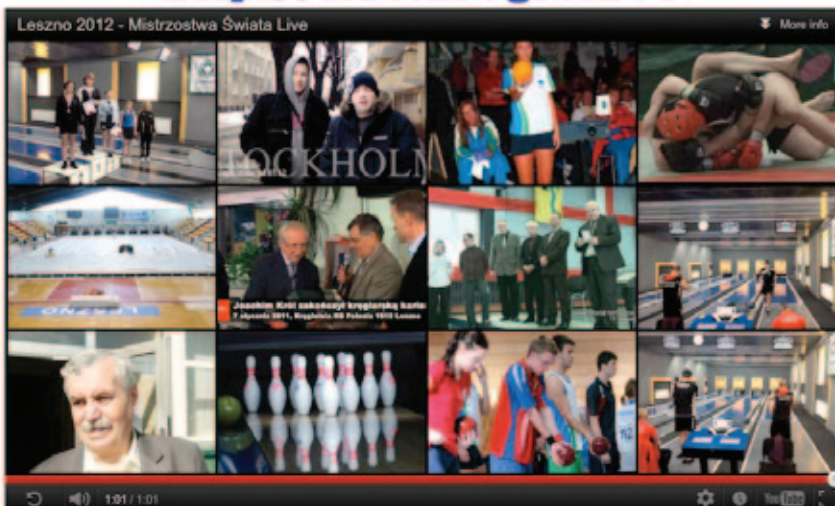
CJ-Online: *Aus welchen Nationen kommen die ärgsten Konkurrenten?*

Timo Hoffmann: Nahezu jede teilnehmende Nation hat sehr gute Einzelspieler, deshalb möchte ich mich nicht festlegen. Meiner Meinung nach geht der WM-Titel auch dieses Jahr wieder nur über Vilmos Zavarko, er ist der große Favorit. Unsere Spieler müssen sich nicht verstecken und gehen mit breiter Brust nach Polen.

MISTRZOSTWA ŚWIATA W KRĘGLARSTWIE KLASYCZNYM

21 - 27 października 2012

<http://live.kregle.net>



WM-Live-Ticker



Alle Informationen zur WM im Internet:
www.kegelwm2012.leszno.pl/

Während der WM wird ein Liveticker geschaltet sein. Er ist erreichbar unter:
<http://live.kregle.net>

Co-Trainer Werner Buchs: „Medaillenchancen sind bei uns immer gegeben“



Eigentlich ist Sandra Hirsch die Nationaltrainerin der Frauen. Doch da sie beruflich verhindert ist, springt ihr Co-Trainer Werner Buchs ein. CJ-Online sprach mit ihm über die WM.

CJ-Online: Nur noch wenige Tage bis zur WM. Sind die deutschen Frauen gerüstet?

Werner Buchs: Wir hatten letzten Samstag noch einen Vorbereitungslehrgang in Burgebrach. Dort haben wir noch einmal hoch belastet. Am Sonntag taten den Frauen „alle Äste“ weh, wie wir zu sagen pflegen. Wir hatten mit Manuel Bolz aus München auch einen Psychologen da. Insgesamt war die Vorbereitung sicherlich nicht ideal, da der Terminplan so eng war.

CJ-Online: Alle deutschen Starterinnen kommen aus Bamberg und der Trainer auch. Könnte das auf Kritik stoßen?

Werner Buchs: Mit Sicherheit, aber damit können wir leben. Saskia Seitz hat aus beruflichen Gründen abgesagt, Sina Beißer steht mittlerweile auch im Berufsleben. Beide waren bei der U23-WM in Bautzen und

brauchten jetzt auch mal eine Pause. Vanessa Welker wäre noch in Frage gekommen, aber die war auch in Bautzen dabei. Wir müssen dringend was machen, das habe ich mit Sandra Hirsch schon besprochen. Im Mai 2013 ist schon die nächste Mannschafts-WM. Da brauchen wir acht gute Spielerinnen.

CJ-Online: Wie siehst Du die Chancen für die drei Deutschen?

Werner Buchs: Medaillenchancen sind bei uns immer gegeben. Die Auslosung muss natürlich stimmen. Gewöhnungsbedürftig sind sicherlich die roten Bahnen, das ist ein völlig neuer Eindruck. Noch nie wurde auf rot gespielt. Auch darüber haben wir mit dem Psychologen gesprochen.

CJ-Online: Wer zählt für Dich zu den WM-Favoriten?

Werner Buchs: Natürlich Beata Wlodarczyk. In ihrer Heimatstadt wird sie es wissen wollen. Aber sie wird sich vermutlich sehr unter Druck setzen, schließlich könnte diese WM der Abschluss ihrer Nationalmannschaftskarriere sein. Barbara Fidel gehört sicherlich auch zu den Kandidatinnen, auch wenn sie beim Weltpokal in Augsburg nicht überragend war. Aber sie ist die Meisterin des entscheidenden Wurfes. Von den Sloweninnen kommen noch einige in Frage, die Kroatinnen spielen sehr wechselhaft.

CJ-Online: Du hast schon viele Weltmeisterschaften erlebt. Mit welchen Gefühlen fährst Du nach Leszno?

Werner Buchs: Ich durfte noch nie mit einem Frauen-Team antreten, deshalb freue ich mich sehr. Ich bin ja seit drei Jahren dicht an der Frauen-Bundesliga dran. Ich gehe es optimistisch und mit Freude an.



Corinna Kastner: „Über meine Chancen habe ich mir noch nicht viele Gedanken gemacht“

Corinna Kastner, vor dieser Saison vom DSKC Eppelheim zu Victoria Bamberg gewechselt, wird in Leszno ihre zwölfte WM spielen. Die Einzel-Weltmeisterin von 2008 und mehrfache Mannschafts-Weltmeisterin gehört in Bestform sicherlich zu den Favoriten. Im Gespräch mit CJ-Redakteur Michael Rappe erzählt sie, warum sie bis zuletzt an ihrer Form gezweifelt hat.

CJ-Online: Corinna, drei Bambergerinnen bei der WM, der Trainer auch von der Victoria, hat Dich das überrascht?

Corinna Kastner: Nein, es gibt ja nicht so viele Alternativen.

CJ-Online: Wie sah Deine Vorbereitung aus und wie läuft es für Dich an neuer Wirkungsstätte?

Corinna Kastner: Bisher lief es bei mir nicht so gut. Mit den Leistungen in der Bundesliga war ich gar nicht zufrieden, und beim Welpokal in Augsburg auch nicht. Ich mag ja die dortigen Bahnen gar nicht, so wie Dani Kicker auch. Ich hatte einen technischen Fehler in meinem Ablauf, wusste aber nicht welchen. Auch beim Vorbereitungslehrgang in Burgebrach lief es noch nicht rund. Am vergangenen Mittwoch habe ich in Liedolsheim trainiert, da hat mich Harald Seitz drauf gebracht. Jetzt läuft es gut. Heute habe ich noch mal in Plankstadt trainiert, bei den Männern, wo ich ja regelmäßig trainiere, da ich nicht zum Training nach Bamberg fahren kann. Die sind sehr nett. Die Plankstädter Frauen trainieren freitags, das passt mir terminlich gar nicht.

CJ-Online: Was weißt Du über die Bahnen in Leszno?

Corinna Kastner: Dazu kann ich gar nichts sagen. Es ist eine Pauly-Anlage, die bisher nur im Osten verbreitet ist. Die rote Farbe ist natürlich ungewöhnlich, das gab es noch nie, aber was ich im Internet gesehen habe, sieht schön aus.

CJ-Online: Was ist Dein Ziel für Leszno?

Corinna Kastner: Ich habe mir bisher noch gar nicht so viele Gedanken gemacht. Dazu lief die Saison bisher zu schlecht. Vor vier Jahren in Banja Luka wusste ich, dass ich schon lange vorher in Form war. Noch am letzten Sonntag hätte ich gesagt, ich habe in Leszno keine Chance. Erst einmal gibt es ja eine Qualifikation,



CORINNA KASTNER beim Vorbereitungslehrgang auf die WM in Leszno in Burgebrach. Foto: DKBC

die werde ich wohl schaffen. 32 Keglerinnen kommen in die Hauptrunde. Ich werde mich langsam reinspielen müssen. Mit den Wettbewerben Tandem Mixed und Sprint – eines von beiden werde ich sicherlich spielen – wird es sehr anstrengend werden.

CJ-Online: Wer sind für Dich die Favoritinnen?

Corinna Kastner: Sicherlich Beata Wlodarczyk. Es ist ihre Heimatstadt, sie kann mit dem Fahrrad zur Halle fahren. Ich zähle Dani Kicker dazu, Barbara Fidel und vielleicht eine der Tschechinnen.



Die WM-Bahnen in Leszno wurden in den polnischen Landesfarben rot und weiß gestaltet. Foto: DKBC

IV EINZEL KEGEL

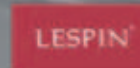
WM
21-27 Oktober
LESZNO
2012



-  AUSTRIA
-  HISPANIA
-  CHORWACJA
-  CZECHY
-  DANIA
-  FRANCJA
-  NIEMCY
-  WĘGRY
-  WŁOCHY
-  MACEDONIA
-  POLSKA
-  RUMUNIA
-  SŁOWENIA
-  SERBIA
-  SŁOWACJA
-  BOŚNIA I HERCEGOWINA
-  ESTONIA
-  SZWAJCARIA
-  SZWECJA
-  CZARNOGÓRA

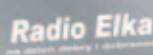


WOJEWÓDZTWO
WIELKOPOLSKIE



IV INDYWIDUALNE MISTRZOSTWA ŚWIATA KOBIEC I MĘCZCZYN
IV EINZEL - WELTMEISTERSCHAFT DAMEN UND HERREN
IV SINGLE'S WORLD CHAMPIONSHIP WOMEN AND MEN

LESZNO, 21-27 PAŹDZIERNIKA 2012
HALA „TRAPEZ”



Bernd Klein: „Ich möchte mein Land würdig vertreten“

Für viele Kegelsportinteressierte ist die Nominierung von Bernd Klein (SKK Viktoria Fürth) sicherlich eine Überraschung. Der Oberpfälzer ist in der Vergangenheit international noch nicht in Erscheinung getreten, sieht man von einem U23-Länderspiel ab. CJ-Redakteur Michael Rappe stellt Bernd Klein etwas näher vor.

CJ-Online: Bernd, wie lief für Dich die Vorbereitung?

Bernd Klein: Ich fühle mich fit und gut vorbereitet auf die bevorstehende Woche in Polen. Über mehrere Wochen konnten wir gut zusammen trainieren und uns speziell auf die Anforderungen bei der WM vorbereiten.

CJ-Online: Wie siehst Du Deine aktuelle Form?

Bernd Klein: Schwankend. Bis auf ein Spiel waren meine bisherigen Leistungen in dieser Saison

in Ordnung. Es besteht noch viel Luft nach oben und ich hoffe, in den verbleibenden Tagen noch mehr Sicherheit zu gewinnen.

CJ-Online: Mit welchen Erwartungen gehst Du zur WM?

Bernd Klein: Da es meine erste WM und bis auf ein U23-Länderspiel auch mein erster richtiger internationaler Einsatz ist, möchte ich so viel wie möglich Erfahrung und Eindrücke sammeln. Ich möchte mein Land würdig vertreten und hoffe, dass unser gesamtes Team erfolgreich abschneidet.

CJ-Online: Wie sahen die letzten Tage bis zur Abreise aus?

Bernd Klein: Am letzten Samstag vor der Abreise hatten wir noch ein wichtiges Heimspiel in der Bundesliga. Dienstag und Donnerstag war noch einmal Training auf der Bahn. Nun steigt auch schon langsam



die Vorfreude auf die kommende Woche.



Zur Person: Bernd Klein

geboren: 17.10.1989 in Neumarkt i. d. Opf
Größe: 1,85 m
Beruf: BWL-Student
Hobbys: Fußball, Joggen
Wohnort: Neumarkt
Club: SKK Viktoria Fürth
aktiv seit: 1998
Bestleistung: 636 (120 Wurf), 1062 (200 Wurf)

Größte Erfolge: 1. Bayerischer Meister (2004), 3. Deutscher Meister (2004), 3. Bayerischer Meister (2008), 2. Bayerischer Meister (2012), Aufstieg 3. Bundesliga (2009) Aufstieg 2. Bundesliga (2010), Aufstieg 1. Bundesliga 120 Wurf (2011), 1 U23 Länderspiel (2012), Mitglied im Männer-Nationalkader seit 2012.



BERND KLEIN beim Vorbereitungslehrgang auf die WM in Leszno in Bayreuth. Foto: DKBC

Faszination Classic-Kegelsport



Kegeln auf Classic-Kegelbahnen macht Spaß – vor allem dann, wenn die eigenen Ergebnisse durch regelmäßiges Training immer besser werden. Wer bereits einen Kegelsportwettbewerb mit Könnern live erlebt hat, war und ist fasziniert, wie die Kegelkugeln immer wieder vom gleichen Auflagepunkt – wie an der Schnur gezogen – die Gasse treffen und sechs, sieben, acht oder alle neun Kegel zum Fallen bringen.

Konstant gute Ergebnisse sind eben nur möglich, wenn man sich schnell auf die unterschiedlichen Bahnverhältnisse einstellen und den richtigen Wurf mit der erforderlichen Präzision wiederholen kann. Gute Classic-Kegler und Classic-Keglerinnen erzielen bei international üblichen 120 Kugeln – 60 Würfe in die Vollen und 60 Würfe im Spielmodus Abräumen – über 600 Kegel. Anschaulicher formuliert: Beim Spiel in die Vollen erzielen die Spitzenkeglerinnen und Spitzenkegler durchschnittlich 6,5 Kegel pro Wurf und beim Abräumen werden die neun Kegel im Schnitt abwechselnd mal in zwei, mal in drei Würfen – zum Teil mit spektakulären „Kunstwürfen“ – abgeräumt.

Jung, dynamisch, erfolgreich:
Fabian Seitz wurde 2006 und 2007
Weltmeister mit der deutschen
U18-Nationalmannschaft. Und
auch bei der U23-WM 2008
zählte er zum deutschen
Gold-Team.



DKB

Deutscher Kegler- und Bowlingbund e.V.

Kegeln und Bowling - umwerfende Sportarten



Victoria Bamberg verpasst die Titelverteidigung

Celje gewinnt Finale gegen Subotica

Nach einer glänzenden Leistung in der Qualifikation und Rang eins war das Team von Victoria Bamberg guter Dinge den Weltpokal zu verteidigen, hatten die Bambergerinnen doch die Konkurrenz aus Celje (Slowenien), Targu Mures (Rumänien) und Subotica (Serbien) deutlich hinter sich gelassen.

Das böse Erwachen kam im Halbfinale, in dem Subotica die Victorianerinnen kalt erwischte, deren Schwächen gekonnt ausnutzte und verdient ins Finale einzog. 3307 Kegel reichten gegen die willenstarken Serbinnen nicht. Targu Mures war damit der Gegner im Spiel um Platz drei. Mit Wut im Bauch wurde Targu Mures regelrecht deklassiert, als mit 3450 Kegel die Turnierbestleistung gelang, denn Celje schaffte im Finale dann „nur“ 3443 Zähler. Die Chance auf den Titel war mit den gezeigten Leistungen nicht möglich, einmal „geschlafen“ und alle Träume waren zerplatzt. In der Qualifikation war Victoria voll auf der Höhe, bot eine starke Formation auf, die sehr konstant auftrumpfte.

Halbfinale:

Victoria Bamberg –

KK Pionir Subotica (Serbien)

3,5:4,5 (10,5:13,5, 3307:3340)

Im Halbfinale begann Victoria mit Dany Kicker, Sina Beißer und Ioana Vaidahazan. Kicker fand lange keine richtige Einstellung zu den Bahnen und kam vor allem im Abräumen nicht in die Gänge. Erst auf der vierten Bahn platzte der Knoten. Beißer verpatzte die letzten Würfe im Abräumen, hatte aber trotzdem mit 581 Kegeln das beste Teamresultat des Spiels. Bamberg hatte zwar nach Mannschaftspunkten zu Subotica aufgeschlossen (je 1,5), nach Kegel war das Team jedoch mit drei Zählern zurück, und so lagen die Hoffnungen auf Corinna Kastner, Beata Wlodarczyk und Beate Fritzmann. So sehr sich die drei auch bemühten, richtig vom Fleck kamen sie aber nicht. Nach einigen schwachen Momenten wurde zunächst Bader für Kastner eingewechselt und wenig später auch Kovacsne-Grampsch für Fritzmann, die bis dahin ein gutes Spiel machte, aber im dritten Lauf nicht mehr zurecht kam. Bader schaffte noch den MP, den auch Wlodarczyk mit ihrem letzten Wurf sicherte, doch Kovacsne-Grampsch kam an die Serbin Santo nicht mehr heran. 3,5:2,5 MP aus den Einzeln reichten nicht, da die MP für die Gesamtkegelzahl an Subotica gingen, das damit ins Finale einzog.



SINA BEISSER erspielte das beste Teamresultat.
Foto: SKVA/Thomas Motzet

Kicker – Jokovic 2:2 (524:553), Beißer – Vilov 2:2 (581:581), Vaidahazan – Sokac 2:2 (558:532), Kastner/Bader – Gere 2:2 (538:534), Wlodarczyk – Barac 2:2 (568:566), Fritzmann/Kovacsne-Grampsch – Santo 0,5:3,5 (538:574).

Spiel um Platz drei:

**CS Electromures Romgaz Targu-Mures (Rumänien) –
Victoria Bamberg** **2:6 (7,5:16,5; 3288:3450)**

Im Spiel um Platz drei war wieder ein voll motiviertes Team am Augsburger Eiskanal auf den Bahnen. Romgaz war nur auf Ergebniskosmetik bedacht und vom Start weg auf der Verliererstrasse. Beata Wlodarczyk war richtig gut in Fahrt und ließ ihrem Ärger über das



Werner Buchs: „Wir haben uns mehr erwartet“

Die Enttäuschung war groß beim Titelverteidiger Victoria Bamberg, als im Halbfinale des Mannschafts-Welpokals in Augsburg das Aus kam. Das 3,5:4,5 gegen die Serbinnen aus Subotica kam überraschend. „Es war ein Tag, wo alles schief gegangen ist“, meinte Trainer Werner Buchs. „In der Qualifikation waren wir ja gut, und einen Tag später, im Spiel um Platz drei, haben wir immerhin einen Kegel mehr als Sieger Celje gespielt“. Warum sein Team plötzlich den Faden verloren hatte, konnte er sich auch nicht erklären. „Sie waren nicht in der Lage, den Schalter umzulegen“, so Buchs, „aber das ist menschlich und gehört zum Sport dazu“. Sicherlich spielten die Bahnen Am Eiskanal eine Rolle. Gerade Daniela Kicker und Corinna Kastner mögen diese überhaupt nicht. Aber Werner Buchs hatte gehofft, dass die so erfahrenen Spielerinnen es trotzdem irgendwie hinkriegen würden. Doch sie fanden die Erfolgsspur diesmal nicht.

Michael Rappe

verpatzte Finale freien Lauf. Vor allem im Abräumen trumpfte sie richtig auf und erzielte das beste Turnierergebnis bei den Frauen, dazu waren 3:1 SP ihre Ausbeute, die auch Vaidahazan einfuhr. Bader reihte sich mit 4:0 SP gut ein. 3:0 MP und 118 Kegel Vorsprung waren mehr als erwartet wurde. In der Schlussrunde verlor Kastner mit 1:3 den MP, den aber Sina Beißer mit 4:0 SP ausglich. Janine Wehner, die ihre Chance zu einem vollen Spiel bekam, wehrte sich nach Kräften gegen die Rumänin Neghina, hatte aber schlussendlich ihr Debüt gut absolviert. Mit 1,5:2,5 gab sie den MP knapp ab. Der dritte Platz war mit 6:2 noch ein kleines Trostpflaster für Victorias erfolgsverwöhnte Truppe.

Ban – Vaidahazan 1:3 (550:568), Baciu – Wlodarczyk 1:3 (566:622), Duka – Bader 0:4 (526:570), Ifrim – Kastner 3:1 (577:546), Neghina – Wehner 2,5:1,5 (542:538), Fülöp – Beißer 0:4 (527:606).

Knut Wagner

Weitere Ergebnisse:

Finale:

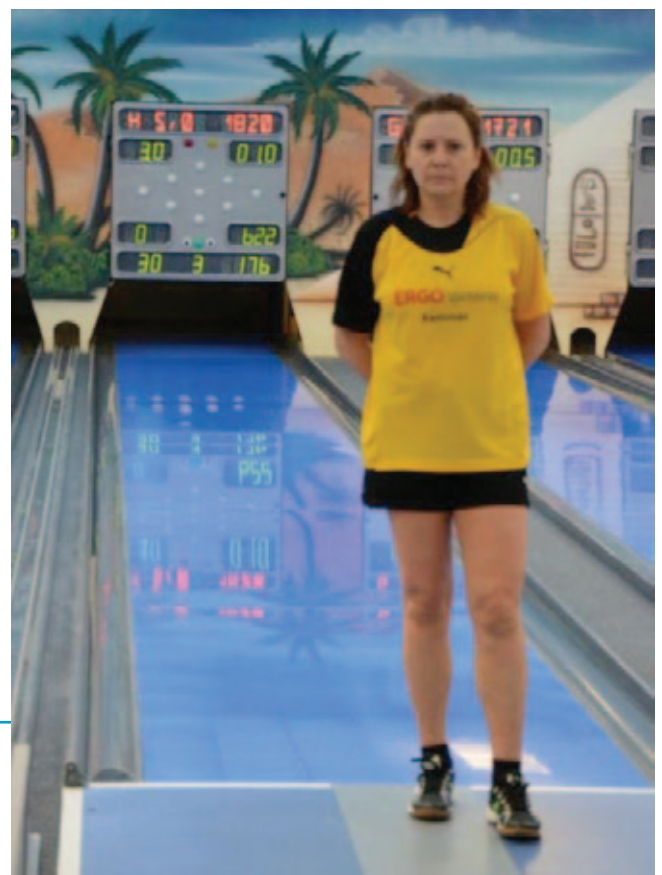
KK Lanteks Celje (Slowenien) –

KK Pionir Subotica (Serbien)

6,5:1,5 (15:9, 3443:3369)

Eine genaue Ergebnisübersicht aller Klubwettbewerbe in Augsburg, Apatin und Banja Luka finden Sie unter:

www.dkbc.de/internationale-wettbewerbe/



BEATA WLODARCZYK holte mit 622 Kegeln das Tagesbestergebnis. Foto: SKVA/Thomas Motzet

Szeged entthront Zerbster Kegler

Erstmals seit sieben Jahren nicht im Halbfinale

Lautstarker Jubel klang am Sonnabend über die Kegelbahnen beim Welpokal in Augsburg. Doch dieses Mal nur auf Ungarisch. Die Titelverteidiger, die Kegler von Rot-Weiß Zerst, waren da schon auf dem Heimweg. Erstmals seit sieben Jahren waren sie bei den Entscheidungsspielen nicht dabei. Die Zerbster schieden, nach dem fünften Platz in der Qualifikation, erstmals vor den Halbfinals beim Welpokal aus.

Traurigkeit und Fassungslosigkeit hatten sich am zweiten Tag der Qualifikation im SKV-Lager breit gemacht, als Boris Benedik nicht geschafft hatte, was alle noch verzweifelt gehofft hatten. Nämlich die Rumänen aus Cluj noch abzufangen und so doch im Endspurt das Halbfinale zu erreichen. „Wir waren einfach nicht konstant stark genug. Auch wenn gerade die Rumänen deutlich über ihren eigentlichen Möglichkeiten gespielt haben, können wir uns die Niederlage nur selbst zuschreiben“, wertete Thomas Schneider das Ergebnis fair und realistisch aus.

Bereits am ersten Qualifikationstag brachten besonders die Ergebnisse von Marcus Gerdau und Torsten Reiser den Titelverteidiger deutlich ins Hintertreffen. Zwar hielt Christian Helmerich den SKV noch halbwegs in Schlagdistanz, doch der Rückstand auf die Halbfinalplätze war mit Rang acht schon beachtlich. Da das erwartete Nachlassen der Konkurrenz nicht



Enttäuschung und Traurigkeit pur. Der beste Zerbster Kegler, MATHIAS WEBER, hat das Ausscheiden seines Teams realisiert.

eintrat, hatten die durchaus überzeugenden Schneider, der beste Zerbster Mathias Weber und Benedik keine echte Chance, den ersehnten vierten Platz zu erreichen.

„Wir haben sicher einige Fehler gemacht, die eine oder andere Baustelle im Team nicht im Vorfeld ernsthaft geklärt“, gaben sich Teamchef Timo Hoffmann und die sportliche Leitung eine Mitschuld an der unerwarteten Niederlage.

Am Abend nach dem Ausscheiden raufte sich allerdings die Spieler und Offiziellen des SKV wieder zusammen und steckten die Zielstellungen für die Zukunft ab. Hoffmann blickte trotz der Niedergeschlagenheit optimistisch voraus: „Jetzt haben wir zwar den Cup verloren, dürfen aber nicht den Kopf in den Sand stecken. Wir müssen erstarkt aus dieser Niederlage hervorgehen und in der Bundesliga darum kämpfen, im nächsten Jahr Wiedergutmachung betreiben zu können. Und das Ziel müssen wir schon mit dem nächsten Spiel am Sonnabend in Niederstotzingen angehen. Mit

SKV-Chef LOTHAR MÜLLER (links) und Sportwart ANDREAS FÖRSTER blicken entsetzt auf die Ergebnisse. Fotos (3): Zander

neuem Elan, klaren Köpfen und spielerischer Klasse werden wir hoffentlich schnell aus dem Tal der Enttäuschung herauskommen“. Auch Weber sprach von einem „reinigenden Gewitter, das manchmal auch neue Kräfte freisetzt“. Besonders ernüchternd und wohl auch eine echte Bestrafung war für die SKV-Recken der Besuch der Halbfinal-Begegnungen am Freitag. War das erste Spiel zwischen Podbrezova und St. Pölten noch hochklassig und spannend, so wurde im schwachen Spiel zwischen Szeged und Cluj deutlich, welche große Finalchance der SKV mit der verlorenen Qualifikation vergeben hatte.

„Wir konnten einfach in der Vorrunde nicht unser Potenzial abrufen. Das ist besonders traurig, wenn man sieht, mit welchen Ergebnissen der Weg ins Finale frei wird“, trauerte SKV-Sportchef Andreas Förster der vergebenen Chance nach.

Die Österreicher aus St. Pölten hatten nach einem deutlichen Rückstand den Favoriten Podbrezova mit einer mannschaftlichen Geschlossenheit niedergeworfen. Die Ungarn aus Szeged brauchten nur 3531:3408 Kegel, um Cluj mit 6:2 MP zu bezwingen.

St. Pölten hatte im Halbfinale wohl seine „Körner“ verschossen, denn im Finale am Sonnabend wa-



CHRISTIAN HELMERICH (613) hielt den SKV noch halbwegs in Schlagdistanz, doch der Rückstand auf die Halbfinalplätze war mit Rang acht schon beachtlich.

ren sie gegen die wieder erstarkten Ungarn beim 1:7 (3586:3642) chancenlos.

Thomas Zander

Mannschafts-Welpokal der Männer in Augsburg



**24TH WORLD CUP
CLUB TEAMS 2012
AUGSBURG / GERMANY**



**02.10.12 -
06.10.12**

AUSRICHTER
SKV AUGSBURG
AM EISKANAL 22
80161 AUGSBURG

**KARTEN UNTER
GOSSEKYADE**



**Stadtsparkasse
Augsburg**

Im Kegelzentrum Am Eiskanal in Augsburg werden 2013 Welpokal und NBC-Pokal ausgetragen.

Victoria Bamberg erringt Silber

2:6-Finalniederlage gegen Zalaegerszeg (Ungarn)

Im Feld der 15 Vizemeister wollte Victoria Bamberg vom Start weg die Weichen auf Halbfinale stellen. Entsprechend war auch die Aufstellung des ersten Turniertages. Für Bamberg gingen Lars Pansa, Miroslav Jelinek und Nicolae Lupu an den Start. Jelinek knüpfte nicht an die Leistungen der vergangenen Wochen an und wurde nach 60 Wurf durch Michal Gredziak ersetzt. Dieser fand sich sofort zurecht und spielte sehr stark. Mit 47 Kegeln Rückstand auf Platz eins, aber einem Vorsprung von 67 auf Platz fünf beendete die Mannschaft den ersten Turniertag. Am zweiten Tag sollten Carsten Heisler, Uwe Wagner und Manuel Weiß die Halbfinalteilnahme sichern. Heisler reihte sich nahtlos ein. Uwe Wagner machte nach 90 Wurf den Platz für Mathias Dirnberger frei. Komplettiert wurde das Team durch Manuel Weiß, der eine starke Vorstellung bot. Bamberg sicherte sich den zweiten Platz in der Qualifikation hinter Zalaegerszeg, aber vor Senta Visa Prom und Wessely Neunkirchen. Folglich lauteten die Halbfinalbegegnungen Victoria Bamberg gegen Senta Visa Prom und Zalaegerszeg TK gegen Wessely Neunkirchen.

Halbfinale:

**Victoria Bamberg -
Senta Visa Prom**

8:0 (3813:3638)

Das Halbfinale gegen den serbischen Vizemeister Senta Visa Prom war für Victoria Bamberg eine klare Angelegenheit, zu dominant trat die Truppe von Trainer Peter Würsching auf. Senta Visa Prom stand auf verlorenem Posten und musste im eigenen Land eine herbe Niederlage einstecken. Einzig Zolt Kis ragte aus der serbischen Mannschaft heraus. Auf Bamberger Seite kamen alle Akteure über die 600-Kegel-Marke. Bester Spieler war Michal Gredziak. Vom Start weg wollten die Victorianer Druck ausüben, entsprechend wurde auch die Aufstellung festgelegt. Heisler und Pansa erwischten jeweils einen guten Start und setzten die Vorgaben der Trainer prompt in die Tat um. Heisler war klar überlegen und siegte mit 4:0 SP. Ähnlich souverän, aber nicht ganz so stark, siegte auch Pansa. Er ließ dem Duo Cosic/ Sabo ebenfalls keine Chance. Ein großer Schritt in Richtung des anvisierten Ziels „Finale“ war getan. Der Mittelabschnitt war an Spannung kaum zu überbieten. Beide Duelle wurden jeweils mit dem letzten Wurf entschieden. Gredziak und Kis duellierten

sich auf höchstem europäischem Niveau. Schlussendlich siegten der Wille und die Entschlossenheit von Gredziak. Mit 3:1 SP entschied er ein tolles Spiel zu seinen Gunsten. Nicht ganz so hochklassig, dennoch extrem spannend, war das Spiel von Dirnberger. Eine Unachtsamkeit ließ Dirnberger nochmals zittern. Schließlich siegte aber auch er. Bamberg führte uneinholbar mit 4 MP und hatte zu diesem Zeitpunkt bereits 13 Sätze gewonnen. Der Finaleinzug war sicher! Daher wurden Weiß und Lupu in der Schlussgruppe geschont und durch Wagner und Jelinek ersetzt. Diese brannten ein Feuerwerk ab und sicherten sich mit 4:0 den fünften MP. Somit war ein nicht erwartetes 8:0 unter Dach und Fach. Im anderen Halbfinale siegte Zalaegerszeg ähnlich souverän und das „Traumfinale“ des Europapokals für Klubmannschaften stand fest.

Finale:

**Victoria Bamberg -
Zalaegerszeg Teke Klub 2:6 (3732:3778)**

Mit nur einer Veränderung ging die Mannschaft in die Partie um Gold gegen den ungarischen Vizemeister, der seine Mannschaft umstellte und auf Bambergs Formation der Vortage reagierte. Mit viel Selbstvertrauen gingen die Bamberger in die Partie, hatte das Team doch gerechtfertigte Siegchancen. „Doch am Ende fehlte das Quäntchen Glück und vielleicht auch der Glaube das Spiel noch drehen zu können“, so Trainer Würsching.

Bamberg begann wiederum mit Heisler und Pansa. ZTK brachte Feher und Farkas ins Spiel. Die Ungarn sahen einen äußerst entschlossenen Pansa, der überlegend startete und den ersten Satz für sich entschied. Heisler hingegen knüpfte nicht an die starken Ergebnisse der Vortage an. Fortan war Heisler nun Herr im Haus und entschied die nächsten beiden Sätze für sich. Feher hielt dem Druck stand, glich zum 2:2 aus und siegte schlussendlich. Pansa machte in die Vollen da weiter, wo er aufgehört hatte, und die Rufe der Ungarn wurden immer leiser. Im Abräumen kam dann der Bruch ins Spiel, und Farkas zog an Pansa vorbei. Da Farkas auch den dritten Satz gewann, lag Pansa mit 2:1 und zwei Kegeln zurück. Er musste gewinnen. Pansa nutzte jede Schwäche des Gegners aus und machte deutlich, wer diesen MP gewinnen würde. Durch eine Unachtsamkeit bot Pansa Farkas nochmals



Trainer Bela Csanyi, Miroslav Jelinek, Uwe Wagner, Michal Gredziak, Markus Habermeyer, Mathias Dirnberger, Manuel Weiß, Carsten Heisler, Lars Pansa, Julian Hess, Trainer Peter Würsching, Nicolae Lupu. Foto: Victoria

eine Chance. Doch diesem versagten die Nerven, und der MP war auf Bamberger Seite. 1:1 nach MP und neun Kegel Rückstand lautete das Ergebnis nach dem ersten Durchgang.

Ähnlich eng ging das Spiel weiter. Mit zunehmender Spieldauer neigte sich Fortuna aber auf die Seite der Ungarn. Bei Gredziak gegen Boanta und Wagner gegen Jarfas stand es nach zwei Sätzen jeweils 1:1. Bamberg reagierte und brachte Dirnberger für Wagner. Dieser war sofort im Bilde und gewann. Jetzt reagierte Zalaegerszeg. Trainer Feher wechselte sich selbst ein und brachte die Wende. Er gewann den vierten Satz, glich damit zum 2:2 nach SP aus und drehte sogar noch den Rückstand in der Kegelwertung zu seinen Gunsten. Bei Gredziak und Boanta fiel die Entscheidung im dritten Satz, den der Bamberger mit 2:2-Sätzen verlor. Weiß und Lupu sollten gegen Kiss und Nemes den Rückstand aufholen und Bamberg zu Gold führen. Dies gelang jedoch nicht, da Kiss Weiß deutlich überlegen war. Lupu spielte gerade zu Beginn stark und wollte seinem Kollegen Weiß zeigen, dass noch was geht. Lupu begann überragend und hatte Nemes klar

im Griff. Anschließend verkürzte Nemes auf 2:1. Im letzten Satz zeigte Lupu nochmals Kegeln vom Feinsten. Er siegte gegen Nemes mit 3:1 SP, wendete die Niederlage aber nicht mehr ab.

Die Trainer Csanyi und Würsching, wie auch die Mannschaft, waren nach dem verlorenen Finale etwas niedergeschlagen. „Aber mit den gezeigten Leistungen sehen wir den anstehenden Aufgaben in der Bundesliga und der Champions-League positiv entgegen, zeigte die Mannschaft doch was in ihr steckt. Diesmal hat das notwendige Glück für den großen Sieg gefehlt, aber wir bekommen international die Chance zur Revanche, wenn wir in der ersten Runde der Champions League erneut auf Zalaegerszeg treffen“, resümierte Kapitän Carsten Heisler.

Markus Habermeyer

Hinweis:

Am Europapokal der Frauen nahm keine deutsche Mannschaft teil.

ESV Pirmasens scheitert im Halbfinale an Zagreb

Niederlage im Spiel um Platz drei



Der ESV Pirmasens mit Trainer Klaus-Dieter Wirth und Banja-Luka-Look: Marie-Luise Weinkauff, Jutta Gamm, Melanie Wetzler, Sarah Freyler, Uschi Wetzler, Anne Schätzlein-Thomas, Nicole Winicker und Vanessa Welker.

Nach großen Anreise Strapazen gelang durch Uschi Wetzler ein hoffnungsvoller Auftakt in der Qualifikation beim NBC-Pokal in Banja Luka. Unter großem Druck ging die international wenig erfahrene Sarah Freyler in den zweiten Durchgang. Mit 535 Kegeln erfüllte sie die Erwartungen ihrer Teamkolleginnen voll und ganz. Durch ihre Leistung verbesserte sich der ESV auf den vierten Platz, der auch zum Erreichen des Halbfinals nötig gewesen wäre.

Nun musste Nicole Winicker ran. Um etwas Abstand nach hinten zum Verfolgerfeld zu gewinnen, war eine außerordentliche Leistung von Nöten. Mit großer Spielfreude und toller Einstellung fällte sie 581 Kegel. Nach Winickers gutem Ergebnis verbesserte sich der ESV Pirmasens schließlich auf den dritten Platz.

Der zweite Tag der Qualifikation begann mit einem Paukenschlag von Marijana Liovic vom Titelverteidiger

Istra Porec. Melanie Wetzler verließen nach gesundheitlichen Problemen auf der Schlussbahn die Kräfte. Der positiveren Aufgabe oblag nun der Juniorenweltmeisterin Vanessa Welker, die eine souveräne Leistung lieferte. Durch Welkers Top-Ergebnis und das Schwächeln der Ungarin Edina Timar verbesserte sich der ESV auf Platz zwei, 14 Kegel vor Rakoshegyi und 43 Kegel vor dem neuen Vierten Schneegattern aus Österreich. Der Abstand zum Fünften Istra Porec (gleichbedeutend mit dem Aus) betrug nun schon beruhigende 49 Kegel.

Porec wollte sich nicht geschlagen geben. Mit aller Macht stemmte sich ihre Schlussspielerin Natasa Gasparin gegen das Aus. Mit dem zweitbesten Ergebnis der Qualifikation hielt sie ihr Team im Rennen und setzte ihre Gegnerinnen gewaltig unter Druck. Nun lag es an Jutta Gamm, die alle Zweifel beseitigte. In

einer Zitterpartie landete sie eine Punktlandung. Der vierte Platz und somit das Halbfinale wurde erreicht.

Halbfinale:
**KK Zagreb-Zaboky (Kroatien) –
ESV Pirmasens**
5:3 (13:11, 3320:3269)

Beinahe wären die Keglerinnen des ESV Pirmasens erstmals in das Finale eines internationalen Wettbewerbs eingezogen. Doch dann verloren sie das Halbfinale gegen KK Zagreb-Zakoby nach einer 3:1-Führung.

Zunächst präsentierte sich Nicole Winicker in ähnlich guter Form wie am Vortag, wobei sie klar mit 4:0-Satzpunkten den ersten Mannschaftspunkt sicherte. Ihre Anspielpartnerin Uschi Wetzel begann ebenfalls viel versprechend, verlor aber ihr über vier Sätze enges Match gegen Ana Augustinovic. Im zweiten Spieldrittel holten die Pirmasenser Juniorinnen Melanie Wetzel und Vanessa Welker nach einem knappen und nervenaufreibenden Spielverlauf jeweils ihren Mannschaftspunkt. Beim Stand von 3:1 gelang aber nichts mehr. Jutta Gamm unterlag Ines Hasic. Auf der anderen Bahn wechselte Trainer Klaus-Dieter Wirth die 16-jährige Sarah Freyler gegen Anne Schätzlein-Thomas ein. Doch auch sie gab Kegel um Kegel an Meteja Skupnjak ab.


Spiel um Platz drei:
**ESV Pirmasens –
Rakoshegyi VSE**
2:6 (3378:3391)

Trotz starker 3378 Kegel (Mannschaftsrekord) verloren die ESV-Frauen das Spiel um Platz drei. Es war nur auf den ersten Blick eine klare Niederlage, denn dem deutschen Pokalfinalisten fehlten nur 13 Kegel, um die zwei Zusatzpunkte für die höhere Gesamtkegelzahl einzustreichen. Dann wäre Pirmasens aufgrund seines Vorteils bei den Satzpunkten (14:10) als Sieger von der Bahn gegangen. Der ESV verlor gleich drei Duelle knapp, als bei einem 2:2 nach Sätzen jeweils die höhere Kegelzahl für die Ungarinnen sprach. So blieben nur die zwei Mannschaftspunkte der überragend spielenden Nicole Winicker und Vanessa Welker.

„Wir sind enttäuscht, dass nur der vierte Platz herauskam. Bei etwas mehr Glück wäre eine bessere Platzierung drin gewesen. Mit unserem Ergebnis hätten wir beide Finalteilnehmer besiegt“, sagte Mannschaftssprecherin Jutta Gamm.

U. Wetzel – Roza-Drago 2:2 (534:551), Winicker – Sajer-
mann 4:0 (598:556), M. Wetzel – Fodor 2:2 (560:564),
Gamm – Harcos 2:2 (553:567), Welker – Mehesz 3:1
(594:582), Weinkauff – Timar 1:3 (539:571)



Im kleinen Finale (siehe auch Foto oben) wäre für die Pirmasenserinnen mehr drin gewesen. Fotos: ESV

Schwabsberg verpasst knapp das Halbfinale

Führung nach dem ersten Tag reichte nicht

Das Schwabsberger Team beim Einmarsch zur feierlichen Eröffnung. Foto: KCS

Der erste internationale Auftritt des KC Schwabsberg im NBC-Pokal in Banja Luka war unter dem Strich gesehen keinesfalls eine Pleite. Selbst dann nicht, wenn es am Ende der Qualifikation lange Gesichter gegeben hat. Auf der einen Seite begreiflich, war das Team doch lange auf Kurs sogar den dritten Platz zu erreichen. Dass es schlussendlich dann mit 3497 Kegeln „nur“ der fünfte Platz wurde, musste erst verkraftet werden.

Fast optimal verlief der erste Tag. Hier machte Schwabsberg mit Fabian Seitz und Reiner Buschow auf sich aufmerksam. So war der Bundesligist unter den Spitzenmannschaften zu der Überraschungsmannschaft abgestempelt. Daran änderte sich auch nichts, als Timo Hehl nach einem mäßigen Start 589 Kegel folgen ließ. Große Stimmung kam bei den Schwabsberger Fans jedoch auf, als Olaf Koberwitz zum Abschluss des ersten Tages seine Mannschaft nach vorne brachte.

Recht zuversichtlich ging das KC-Team den nächsten Tag an, hatte es mit Alexander Stephan doch einen der Leistungsträger auf dem Plan, der den zweiten Wettkampftag eröffnete.

Mittlerweile hatten sich mit KSV Wien, ZZ Zapresic und Partizan Belgrad die Favoriten herauskristallisiert. Dabei war Schwabsberg in bester Gesellschaft mit der Ambition, unter die besten Vier zu kommen. Doch daraus wurde nichts, denn Frenzel kam mit den Bahnen überhaupt nicht zurecht. Die KC-Delegation musste zusehen, wie KK Bjelovar mit 32 Kegeln vorbeizog.

Mit der Tatsache, knapp gescheitert zu sein, musste die Heimreise angetreten werden. Nichtsdestotrotz war es für die Spieler und Fans ein Erlebnis, bei einer internationalen Veranstaltung viele neue Freunde gewonnen zu haben.

Rudolf Maier

Nibelungen Lorsch – Jurek Osinski bester Lorsch

Michael Straub sorgte mit 583 Kegeln als Schlusspieler noch für Rang 7 im Endklassement für die am zweiten Tag sehr starken Nibelungen. Der erfahrenste im Team, Jurek Osinski (48), katapultierte mit 601 Kegeln das zweite deutsche Team erstmals in die Top 10.



Jochen Steinhauer blieb als vierter Starter bei 583 Kegeln fehlerfrei.

www.dkbc.de

Männer - Qualifikation

1. ZZ Zapresic (Kroatien) 3607, 2. KK Partizan Beograd 3559, 3.. KSV Wien (Österreich) 3532, 4. KK Bjelovar 3529, **5. KC Schwabsberg (Fabian Seitz 606, Reiner Buschow 600, Timo Hehl 589, Olaf Koberwitz 601, Alexander Stephan 573, Sven Frenzel/Thomas Schweier 394+134=528) 3497, ... 7. Nibelungen Lorsch (Frank Gutschalk 575, Holger Walter 552, Thorsten Gutschalk 576, Jochen Steinhauer 583, Jurek Osinski 601, Michael Straub 583) 3470.**

Bestellung von Werbemitteln der DKB-Kampagne „Kegeln und Bowling – umwerfende Sportarten“

Zur Kampagne-Idee

„Kegeln und Bowling sind umwerfende Sportarten“. Bei der Vermittlung dieser Botschaft will der DKB, der diese Kampagne initiiert hat, mit den Landesverbänden und vor allem mit den Vereinen und Clubs an einem Strang ziehen. Vor diesem Hintergrund hat der DKB Werbemittel konzipieren und in großer Stückzahl drucken lassen, damit die Bowling- und Kegelsportbasis sowohl gut gestaltete als auch günstige Werbemittel verteilen kann.

Zu den Basis-Werbemitteln

„Aller guten Dinge sind drei“: Zur Werbemittel-Grundausstattung gehören drei Elemente, die zusammen oder separat eingesetzt werden können.

Der Folder (6 Seiten – Wickelfalz – A4+-Format)

Das zentrale, umfassende Werbemittel, der Folder beinhaltet insbesondere Informationen zum DKB, zu den beiden Sportarten Kegeln und Bowling, zu den vier Bahnarten/Disziplinen, zu den Bowling- und Kegelsport-Wettbewerben, ferner zu den vielfältigen Aktivitäten in den Vereinen und Clubs. Unter der Überschrift „Kegeln und Bowling – umwerfende Sportarten“ machen informative Texte sowie erstklassige Fotos den Unterschied zwischen Kegeln und Sportkegeln sowie zwischen Bowling und Sportbowling deutlich. In den Folder können andere Werbemittel wie etwa das Disziplin- oder Kampagneblatt – siehe unten – eingelegt werden.



Das disziplinspezifische Blatt (beidseitig bedruckt – A4-Format)

Faszination Bowling, Faszination Bohle-Kegelsport, Faszination Classic-Kegelsport, Faszination Schere-Kegelsport: So lauten die Überschriften dieser vier disziplinspezifischen Blätter. Nicht nur die Überschriften sind ähnlich, sondern auch die Texte, da fast alle Clubs unter dem Dach des DKB nur eine Disziplin spielen und somit nur eines der vier Blätter in den Folder einlegen oder einzeln verteilen. Auf der Vorderseite wird über einem großen Foto die Disziplin beschrieben, auf der Rückseite werden neun – beim Bowlingblatt sind es zehn – gute Gründe für eine Mitgliedschaft in einem Kegel - beziehungsweise Bowlingsportclub – aufgeführt.



Das Kampagneblatt (einseitig bedruckt – A4-Format)

Das Kampagneblatt gibt es in zwei Versionen: Zum einen mit einem Bowling-sportmotiv, zum anderen mit einem Kegelsportmotiv und jeweils einem kurzen Text auf der Vorderseite. Die Rückseite ist noch nicht bedruckt, damit Vereine und Clubs diese gestalten können, etwa mit Trainingszeiten, Trainingsort, Ansprechpartnern etc. Deshalb ist das Kampagneblatt für handelsübliche Drucker und Kopierer geeignet.



Zu den Einsatzmöglichkeiten

Wie bereits gesagt: Die drei Basis-Werbemittel können einzeln verteilt werden, sie können auch kombiniert werden – je nachdem ob im jeweiligen Verein gebowlt oder auf Bohle-, Classic-, Schere-Bahnen gekegelt wird. Dieses Konzept gewährleistet vielfältige Einsatzmöglichkeiten. Zum Beispiel

- für die Mitgliederwerbung: Gezielte, umfassende Informationen mit dem sechsseitigen Folder an Interessenten oder das Kampagneblatt mit relativ wenig Text an viele Haushalte,
- zur Steigerung der Identifikation der jetzigen Mitglieder mit ihrer Sportart, mit ihrem Verband,
- als Medienmappe, um Journalisten zu einer öffentlichkeitswirksamen Veranstaltung einzuladen,
- als Beilage, wenn etwa ein Schulleiter von einem gemeinsamen Schulprojekt überzeugt werden soll.
- ...



Kegeln und Bowling – umwerfende Sportarten

Stuttgart unterliegt deutlich

Helmbrechts gewinnt überraschend gegen Pirmasens



**Walhalla Regensburg –
BKS Stuttgart-Nord 6:2 (13:11,3256:3144)**

Auch dieses Mal mussten die Stuttgarterinnen eine klare Niederlage hinnehmen. Sonja Buchholz holte gegen die Regensburgerin Sandra Plank zunächst den ersten Mannschaftspunkt. Tina Dworski kam an diesem Tag allerdings überhaupt nicht zurecht und verlor gegen Sandra Brunner klar. Das Stuttgarter Mittelpaar vergab gegen die stark spielenden Regensburgerinnen beide Mannschaftspunkte. Tina Stöhr sowie auch Katharina Zebrowski verloren ihre Duelle. Im Stuttgarter Schlusspaar kam die bisher verletzte Nicole Pulfer wieder an den Start. Gegen Tamara Burgis unterlag jedoch auch sie. Yvonne Lauer gewann klar gegen Silvia Schindler, verhinderte die Niederlage jedoch nicht. So ging das erste Heimspiel der Bundesliga-Keglerinnen der SG Walhalla Regensburg erfolgreich über die Bühne und die SG blieb ungeschlagen auf Treppchenkurs.

Trotz des Erfolges war Coach Steffen Habenicht mit der Leistung seines Teams nicht zufrieden. „Nach einem sehr zähen Beginn setzte sich am Ende unsere größere Ausgeglichenheit durch“, so der Trainer. „Ge-

*TANJA SEIFERT und YVONNE LAUER waren die besten Spielerinnen ihres Teams.
Foto: Steffen Habenicht*

gen einen Topgegner würde das gnadenlos bestraft“. Wie knapp der Spielausgang wirklich war, unterstreicht auch das Endresultat nach Satzpunkten, bei dem die SG mit 13:11 vorne lag.

Plank – Buchholz 1:3 (523:552), Brunner – Dworski 4:0 (548:498), Seifert – Stöhr 3:1 (559:482), Hoffmann – Zebrowski 2:2 (555:521), Burgis – Pulfer 3:1 (530:504), Schindler – Lauer 0:4 (541:587).

Yvonne Lauer/Dieter Waeber

**ESV Schweinfurt –
KV Liedolsheim 5:3 (10:14,3332:3326)**

Weber-Faust – Dreher/J. Seitz 3:1 (563:485), Willacker – Sa. Sellner 1:3 (551:593), Ruhl/Hubmann – S. Seitz 1:3 (544:598), Trinklein – Sab. Sellner 2:2 (552:537), Stretz – Raileanu 0:4 (548:574), Hörmann – Albert 3:1 (574:539).

**SKK Helmbrechts –
ESV Pirmasens 5:3 (15:9,3245:3232)**

Hoppert – M. Wetzel 4:0 (551:524), Seiferth – Schätzlein-Thomas 3:1 (535:487), Hübner – Winicker 4:0 (586:540), Löhner – U. Wetzel 2:2 (525:535), Degel – Welker 1:3 (530:577), Lißner – Gamm 1:3 (518:659).

**KC Schrezeim –
Victoria Bamberg 2:6 (7:17,3304:3469)**

Schneider – Vaidahazan 2:2 (591:580), Barth – Beißer 0:4 (568:620), Hehl – Kicker 0,5:3,5 (496:564), Sauter – Bader 2:2 (572:578), Knodel – Kastner 0:4 (524:578), Klement – Wlodarczyk 2,5:1,5 (553:549).

Michael Rappe

Classic-Journal präsentiert:



Foto: sportpress

Spielerin des Tages

**3. Spieltag,
Bundesliga 120 Wurf**

**Sina
Beißer**

**Victoria Bamberg
620 Kegel**

Best-of-Ranking „Spielerin des Tages“ 2012/13:
623 Kegel: Daniela Kicker (Victoria Bamberg/1. Spieltag), 620: Sina Beißer
(Victoria Bamberg/3.) 609: Daniela Kicker (2.)

Spielerin des Tages 3. und 4. Spieltag

Classic-Journal präsentiert:



Foto: KVL/Harald Seitz

Spielerin des Tages

**4. Spieltag,
Bundesliga 120 Wurf**

**Sabine
Sellner**

**KV Liedolsheim
624 Kegel**

Best-of-Ranking „Spielerin des Tages“ 2012/13:
624: Sabine Sellner (KV Liedolsheim/4. Spieltag), 623 Kegel: Daniela Kicker
(Victoria Bamberg/1.), 620: Sina Beißer (Victoria Bamberg/3.) 609: Daniela Kicker (2.)

Oberfränkenderby klare Angelegenheit für Bamberg

Erster Saisonsieg für Pirmasens gegen Schweinfurt



BEATA WLODARCZYK
wurde mit einem
Neuner im letzten Wurf
beste Bambergerin.
Foto: sportpress

**Victoria Bamberg –
SKK Helmbrechts**

8:0 (19:5, 3514:3111)

Nur ganze fünf Satzpunkte (SP) überließ Victoria Bamberg dem oberfränkischen Rivalen. Aus einer sehr konstant spielenden Mannschaft ragte Beata Wlodarczyk mit 601 Kegeln heraus. In der Tabelle ist Victoria Bamberg somit die einzige verlustpunktfreie Mannschaft und führt die Bundesliga an.

Vom Start weg hatte SKK Helmbrechts gegen ein homogen auftretendes Bamberger Team keine Chance. „Wir haben heute eine überzeugende Bamberger Mannschaft gesehen, die auf einem hohen Level gespielt hat. Wenn die schlechteste Spielerin 561 Kegel aufweist, zeigt das, welche Leistungsstärke in dieser Mannschaft steckt“, freute sich Trainer Buchs nach

dem mehr als überzeugenden Sieg. Bereits zu Beginn des Spiels zeigten Bader und Fritzmann guten Kegelsport und ließen dem Gegner wenige Chancen sich zu entfalten. Bader siegte souverän mit 3:1 SP gegen Hoppert, und auch Fritzmann bezwang ihre Gegnerin Degel bei 2:2-Sätzen aufgrund der höheren Kegelzahl. Mit etwas mehr Glück im Kegelschlag hätte sie in ähnliche Regionen wie Bader gespielt. Für die Vorentscheidung sorgte dann die Mittelgruppe um Beißer und Kicker. Beide gaben gegen schwach spielende Helmbrechtserinnen in Summe nur einen Satzpunkt ab und gewannen überlegen mit 4:0 bzw. 3:1 SP. Beißer wusste vor allem im Abräumen zu gefallen, während Kicker im Vollenspiel den Höchstwert erzielte. Zu diesem Zeitpunkt führten die favorisierten Bambergerinnen bereits mit 4:0-Mannschaftspunkten und 238 Kegeln. Ein Debakel bahnte sich für die tapfer kämpfenden Helmbrechtser Frauen an.

Mit Wlodarczyk und Kastner bot Bamberg nochmals Spielerinnen von höchstem internationalem Format auf. Sie taten es ihren Vorgängerinnen gleich und gaben ebenfalls nur einen Satz ab. Spannung kam nochmals auf, als Wlodarczyk mit dem vorletzten Wurf abräumte und eine Acht für die 600er-Marke benötigte. Als ihr mit dem letzten Wurf ein Neuner gelang, jubelte die kleine Schar von Kegelfans, da sie damit den Tageshöchstwert in dieser Begegnung erzielte. Auch Kastner zeigte 14 Tage vor der Einzelweltmeisterschaft eine aufsteigende Form. Mit einem guten Abräumspiel komplettierte sie damit das gute Bamberger Resultat, mit dem sie sogar das Ergebnis der Männer vom Vortag übertrafen.

Bader – Hoppert 3:1 (585:522), Fritzmann – Degel 2:2 (561:546), Beißer – Seiferth 4:0 (586:510), Kicker – Jaschke 3:1 (595:511), Wlodarczyk – Hübner 3:1 (601:540), Kastner – Lißner 4:0 (586:482).

Markus Habermeyer

KV Liedolsheim –

SG Walhalla Regensburg 6:2 (15,5:8,5,3396:3325)

Der Grundstein für den zweiten Heimsieg des KV wurde im Startpaar gelegt, in dem Sabine Sellner und Saskia Seitz auf Seiten der Gastgeberinnen auf

NINA RAILEANU zeigte gegen Tamara Burgis und Melanie Zebunke Nerven. Foto: KVL/Harald Seitz

Sandra Brunner und Tanja Seifert trafen. Trotz dem besten Ergebnis der SG mit 616 Kegeln musste Brunner nach 1:3-Sätzen den Mannschaftspunkt an Sellner abgeben, die eine neue Bestleistung spielte. Spannend ging es im Parallelduell zu. Im vierten Satz glich Seifert zum 2:2 aus, musste sich jedoch geschlagen geben, was Liedolsheim mit 2:0-Mannschaftspunkten und 21 Kegeln in Front brachte. In den nachfolgenden Paarungen wurden die Mannschaftspunkte geteilt. Hier hatte Sandra Sellner gegen Sabrina Hofmann keine Probleme und holte nach 3,5:0,5-Sätzen Mannschaftspunkt drei. Eine Teilung der Satzpunkte war bei Melina Zimmermann gegen Sandra Plank zu verzeichnen. Im letzten Satz vermochte es Plank, fünf Kegel mehr als Zimmermann zu erzielen, was zum Satzgleichstand führte. Somit sicherte sie den ersten Mannschaftspunkt für Regensburg. Mit 3:1-Mannschaftspunkten, und einem jetzigen Polster von 46 Kegeln zu Gunsten des KV, ging es ins Schlusspaar. Heimcoach Harald Seitz schickte Julia Albert und Nina Raileanu ins Rennen, sie durften gegen Sivlia Schindler bzw. Tamara Burgis antreten. Nach einem erneuten Satzgleichstand holte Schindler gegen Albert durch ihr höheres Gesamtergebnis einen weiteren Mannschaftspunkt für ihr Sextett. Nachdem Raileanu die ersten beiden Sätze deutlich gegen Burgis an sich nahm, wurde diese von Melanie Zebunke ersetzt, die nach verlorenem drittem Satz wenigstens den vierten gewinnen konnte.

Sab. Sellner – Brunner 3:1 (634:616), Seitz – Seifert 2:2 (557:544), Sa. Sellner – Hoffmann 3,5:0,5 (592:543), Zimmermann – Plank 2:2 (530:554), Albert – Schindler 2:2 (540:555), Raileanu – Burgis/Zebunke 3:1 (553:513).

Scott Kaschewski

**ESV Pirmasens –
ESV Schweinfurt 6:2 14,5:9,5,3195:3103)**

„Endlich ist der Fluch gebrochen“, frohlockte Margit Welker, Co-Trainerin des ESV und Nationaltrainerin der U18 des DKBC, erleichtert. Ohne Scheu und mit viel Elan begannen die Gäste aus Schweinfurt. Ehe sich die Pirmasenserinnen versahen, lagen Anne Schätzlein-Thomas und Melanie Wetzel nach drei Sätzen jeweils mit 0:3-Satzpunkten (SP) im Rückstand. Immerhin der vierte Satz wurde von beiden gewonnen. Durch eine gute Schlussbahn verbesserte Melanie Wetzel, bei ebenfalls 1:3 SP, gegen Anja Willacker den Kegelrückstand.



Nahtlos knüpfte Nicole Winicker an ihre „tollen Tage“ von Banja Luka an. Mit einem kraftvollen Spiel behielt sie mit 3:1 SP die Oberhand über ihre Gegnerin Christine Hubmann, und nach deren Auswechslung Annika Synch. Mit 1:3-Mannschaftspunkten und einem Rückstand von neun Kegeln wurde die Schlussoffensive gestartet. Besonders Vanessa Welker begann furios, nahm ihrer Gegnerin Kegel um Kegel ab. Da auch Uschi Wetzel mit den letzten beiden Würfeln den Satz drehte, bahnte sich unter großem Jubel der Anhänger der Umschwung an. Als Tagesbeste beherrschte Welker dann auch die Schweinfurter Mannschaftsführerin Susanne Stretz klar. Auch Wetzel stand im weiteren Verlauf nicht nach und bezwang Kerstin Hörmann deutlich. Eine nie aufgebende Jutta Gamm erreichte nach einem wechselvollen Spiel ein 2:2, um dann den Mannschaftspunkt zu verbuchen. Bei 4:2 MP und einer besseren Gesamt-Kegelzahl ging das Spiel an den ESV Pirmasens. Für den Gästetrainer Bernd Hörmann war es die erwartete schwere Begegnung: „Vanessa war zu stark, wir haben unsere mögliche Leistung nicht abgerufen“. Die Mannschaftsführerin der Gäste, Susanne Stretz, bemängelte, dass nach gutem Beginn ihres Teams am Schluss zu wenig entgegengesetzt wurde. „Die zwei Neuner durch Uschi waren Gold wert, hier wurde der Weg zum Sieg berei-

PI Verein	S	MP Gesamt	P/Ges.	MP Heim	P/Heim	MP Ausw.	P/A.
1 Victoria Bamberg	4	26,0 : 6,0	8 : 0	15,0 : 1,0	4 : 0	11,0 : 5,0	4 : 0
2 ESV Schweinfurt	4	19,0 : 13,0	6 : 2	12,0 : 4,0	4 : 0	7,0 : 9,0	2 : 2
3 Walhalla Regensburg	3	15,0 : 9,0	4 : 2	6,0 : 2,0	2 : 0	9,0 : 7,0	2 : 2
4 KC Schrezeheim	3	14,0 : 10,0	4 : 2	7,0 : 9,0	2 : 2	7,0 : 1,0	2 : 0
5 KV Liedolsheim	4	17,0 : 15,0	4 : 4	13,0 : 3,0	4 : 0	4,0 : 12,0	0 : 4
6 SKK Helmbrechts	4	11,0 : 21,0	4 : 4	10,0 : 6,0	4 : 0	1,0 : 15,0	0 : 4
7 ESV Pirmasens	4	15,0 : 17,0	2 : 6	9,0 : 7,0	2 : 2	6,0 : 10,0	0 : 4
8 BKS SV Stuttgart-Nord	3	8,0 : 16,0	0 : 6	3,0 : 5,0	0 : 2	5,0 : 11,0	0 : 4
9 FEB Amberg	3	3,0 : 21,0	0 : 6	2,0 : 14,0	0 : 4	1,0 : 7,0	0 : 2

tet“, stellte Pirmasens‘ Trainer Klaus-Dieter Wirth in der Nachbetrachtung fest.

**FEB Amberg –
KC Schrezeheim**

1:7 (11,5:12,5,2301:2367)

M. Wetzel – Willacker 1:3 (522:533), Winicker – Hubmann/ Sych 3:1 (521:505), Schätzlein-Thomas – Trinklein 1:3 (509:523), Gamm – Ruhl 2:2 (521:520), Welker – Stretz 3,5:0,5 (367:521), U. Wetzel – Hörmann 4:0 (550:501).

Schwaiger – Sauter/Lutz 4:0 (520:491), Kowalczyk – Knodel 1:3 (542:569), Rösch – Hehl 1,5:2,5 (530:535), Immer – Schneider 2:2 (540:584), Pauser – Barth 1:3 (542:554), Krieger – Klement 2:2 (527:534).

Herbert Striehl

Michael Rappe



Die Schlusspielerinnen in der Partie Pirmasens gegen Schweinfurt, von links: USCHI WETZEL (Pirmasens), SUSANNE STRETZ (Schweinfurt), VANESSA WELKER (Pirmasens) und ANKE RUHL (Schweinfurt) in Aktion. Foto: Harry Freyler

14. 10. 2012

Victoria Bamberg lässt nichts anbrennen

Fürth lässt erneut Punkte liegen

Trotz Blitzstart in die Partie gelang es MICHAEL REITER nicht sein Team zum Sieg zu führen. Foto: ESV

**ESV Ravensburg –
Victoria Bamberg**

0:8 (6:18,3342:3556)

Im Heimspiel gegen den amtierenden deutschen Pokalsieger und Vizemeister Victoria Bamberg gab es für den ESV Ravensburg nichts zu holen. Wie schon im letzten Heimspiel startete der ESV mit Kapitän Michael Reiter, Hans-Peter Saile und Herbert Fäßler. Reiter spielte gegen Heisler und erwischte einen Blitzstart in die Vollen. Der Bamberger Ex-Nationalspieler fand im Abräumen allerdings schnell zu seinem Spiel, und entschied, dank seines hervorragenden Abräumspiels, den ersten Satz für sich. Nachdem Reiter auch den zweiten Satz an den überragenden Heisler abgeben musste, war die Gegenwehr von ihm endgültig gebrochen. Schließlich verlor Reiter deutlich. Besser lief es zunächst für Hans-Peter Saile gegen Julian Heß. Saile gewann die beiden ersten Sätze jeweils knapp mit zwei bzw. fünf Kegeln und startete auch auf der dritten Bahn aussichtsreich, ehe er plötzlich den Faden verlor und diesen Satz abgeben musste. Auf der Schlussbahn drehte Heß nochmals auf und schaffte nicht nur den Satzausgleich, er holte auch den Einzelpunkt für die Gäste, da er den Ravensburger noch überholte. Auch



Herbert Fäßler begann gegen den tschechischen Nationalspieler Miroslav Jelinek mit einem starken Spiel in die Vollen. Jelinek spielte im Abräumen jedoch seine Klasse aus und schaffte noch die Wende. Im weiteren Verlauf machte Fäßler zwar eine ordentliche Partie, doch Jelinek hatte auf die Angriffe des Ravensburgers immer die bessere Antwort, sodass auch dieser Einzelpunkt auf das Konto des Favoriten ging. Somit war bereits bei Halbzeit die Entscheidung so gut wie gefallen. Mit einem Minus von 123 Kegeln waren die Chancen auf einen Ravensburger Erfolg nur noch theoretisch vorhanden.

Dennoch versuchten die drei Schlussspieler nochmals alles, um den Gästen wenigstens noch den einen oder anderen Mannschaftspunkt abzuknöpfen. Matthias Reiter kegelte gegen Bambergs Neuzugang Matthias Dirnberger völlig unbeeindruckt und schaffte etwas überraschend eine 2:0-Satzführung, woraufhin Bamberg mit Nicolae Lupu seinen ehemaligen Einzelweltmeister für Dirnberger einwechselte. Lupu verkürzte im dritten Satz und spielte auf der Schlussbahn seine ganze Routine aus. Als er zum 2:2 ausglich und mit dem allerletzten Wurf Reiter auch in der Gesamtkegelnzahl überholte, war der vierte Einzelpunkt für Bamberg

Stimmen zum Spiel:

Michael Reiter (Kapitän ESV Ravensburg): „Wir haben uns heute im Vergleich zu den letzten Spielen schon gesteigert und werden die nächsten Wochen nutzen, um in Topform zu kommen. Bamberg kann für uns kein Maßstab sein, die wichtigen Spiele gegen die direkten Konkurrenten um den Abstieg kommen erst noch.“

Carsten Heisler (Kapitän Victoria Bamberg): „Mit dem 8:0 haben wir heute erneut keinen Mannschaftspunkt liegen gelassen und eine gute Generalprobe für den Europapokal auf die Bahn gelegt. Jetzt gilt es dran zu bleiben, um unsere gesteckten Ziele beim Europapokal in Apatin zu erreichen.“

TORSTEN REISER erspielte sich nach einer Verletzungspause die Tagesbestleistung. Foto: Oliver Scholler

sicher. Andreas Kovac spielte gegen Uwe Wagner zunächst hervorragend auf und gewann den ersten Satz knapp. Nach einem von beiden Spielern etwas schwächeren zweiten Satz drehte Wagner wieder auf und dominierte fortan dieses Duell. Kovac hatte letztlich klar das Nachsehen. Auch das Einzel zwischen Ravensburgs Tobias Müller und Manuel Weiß war eine klare Angelegenheit zu Gunsten der Gäste. Nach einem verhaltenen Start steigerte sich Müller zwar, an der eindeutigen Niederlage änderte er aber nichts. Die beiden Punkte für die Gesamtkegelzahl gingen mit einer Differenz von 214 Kegeln ebenfalls an Bamberg.

Mi. Reiter – Heisler 0:4 (551:632), Saile – Heß 2:2 (548:570), Fäßler – Jelinek 0:4 (586:606), Ma. Reiter – Dirnberger/Lupu 2:2 (568:569), Kovac – Wagner 1:3 (540:588), Müller – Weiß 1:3 (549:591).

Herbert Fäßler

Rot-Weiß Zerbst – ESV Schweinfurt

7:1 (16:8,3557:3373)

Den letzten Härtetest vor dem Welpokal gestalteten die Zerbster Kegler, zumindest vom Spielausgang, erfolgreich. Mit einem vermeintlich deutlichen Kegelsieg gegen den ESV Schweinfurt aus Franken gewann das Team auch das vierte Ligaspiel. Allerdings zeigte sich viel Licht und Schatten auf Seiten der Zerbster, und das nur fünf Tage vor dem heißen Start in Augsburg gegen die besten Clubkegelmansschaften der Welt.

Der nach seiner Pause in der letzten Woche wieder gesetzte Christian Helmerich hatte zu Beginn große Schwierigkeiten, seinen Konkurrenten Christian Rennert in den Griff zu bekommen. Helmerich gab die ersten beiden Sätze klar ab. Durch ein beherztes Spiel in der zweiten Hälfte holte er jedoch die nächsten Sätze und überspielte Rennert, sodass der erste Mannschaftspunkt nach Zerbst ging.

Nach einem sehr starken Beginn lieferte Markus Gerdau das gewohnt sichere und routinierte Spiel, was man von ihm gewohnt ist, ab. Lediglich den letzten Satz musste er mit einem Kegel Differenz an Markus Krug abgeben.

Torsten Reiser zeigte deutlich, dass er seine Verletzung gut auskuriert hat und sich in Topform für den Welpokal befindet. Er präsentierte von Anfang an Kegeln auf höchstem Niveau und distanzierte sich von seinem Gegner Daniel Eberlein.

Im weiteren Verlauf hatte dann auch Axel Schondel-



maier zunächst Schwierigkeiten mit dem zuletzt besten Schweinfurter Holger Hubert. Schondelmaier musste den ersten Satz abgeben, und beide trennten sich im zweiten Satz unentschieden. Doch Schondelmaier hielt dem Druck stand und holte die folgenden beiden Sätze sicher nach Hause.

Im Schlussthrough lieferte sich Matthias Weber mit Hans Dippold einen spannenden und engen Kampf. In einem stetigen Auf und Ab innerhalb der Sätze musste sich Weber schlussendlich geschlagen geben. Dippold rettete den Ehrenpunkt für die Franken, da gleichzeitig Thomas Schneider gegen Christoph Parente nichts anbrennen ließ. Schneider zog gleich die ersten drei Durchgänge sicher auf seine Seite, da schmerzte es auch nicht, dass Parente den letzten Satz für sich entschied.

Letztendlich klingt das 7:1 deutlicher, als das Spiel über weite Strecken verlief. Mannschaftsroutinier Oliver Scholler konstatierte nach dem Match: „Wir hätten uns heute auch nicht beschweren dürfen, wenn das Spiel nur 5:3 für uns ausgegangen wäre.“ So kam nach der Partie keine große Freude über den Sieg auf, denn mit Blick auf das erste Saisonhighlight, dem Welpokal, muss sich die Mannschaft deutlich steigern, um das Primärziel, den Einzug ins Halbfinale, zu erreichen. Dann wird auch wieder Boris Benedik mit an Bord sein.

Helmerich – Rennert 2:2 (589:577), Gerdau – Krug 3:1 (604:553), Reiser – Eberlein 4:0 (627:557), Schondelmaier – Hubert 2,5:1,5 (589:571), Weber – Dippold 1,5:2,5 (569:573), Schneider – Parente 3:1 (579:542).

Martin Herold

**Blau-Weiß Peiting -
Viktoria Fürth**
7:1 (15,5:8,53626:3461)

Erneut musste Viktoria Fürth nach einem Auswärts-spiel die Heimreise ohne Punkte antreten. Allerdings war im Spiel gegen Blau-Weiß Peiting durchaus mehr möglich, als das deutliche Endergebnis aussagt. Der neuformierten Fürther Startpaarung mit Michael Schobert und Patrick Scholler gelang es von Beginn an, die Gastgeber, die mit Thomas Aigner und Jürgen Tögel angetreten waren, unter Druck zu setzen. Nach einem Unentschieden im ersten Satz sicherte sich Schobert durch Gewinn der Sätze zwei und drei vorzeitig den Mannschaftspunkt, obwohl er im Gesamtergebnis dem Peitinger Aigner unterlegen war. Aigner war trotz Tagesbestleistung der einzige seines Teams, der den Mannschaftspunkt abgeben musste. Auch der Viktorianer Scholler führte nach drei Sätzen, dennoch hielt er den heftigen Angriffen des Peitingers Tögel im letzten Durchgang nicht mehr stand. Bei 2:2-Satzpunkten ging dieser Punkt durch das bessere Gesamtergebnis an den Oberbayern.

Im Mittelabschnitt lag der Fürther Matthias Schnetz gegen den starken Peitinger Ronald Endraß fast aussichtslos zurück. Mit einem starken dritten Durchgang



Trotz Tagesbestleistung musste THOMAS AIGNER seinen Mannschaftspunkt abgeben. Foto: BWP

kam er jedoch noch einmal ins Spiel zurück. Schlussendlich behielt doch Endraß die Oberhand. Dagegen entschied der letzte Wurf das Duell zwischen dem Fürther Christian Robold und dem Peitinger Volker Hickisch. Nach drei Sätzen lag Robold nur mit zwei Kegeln zurück. Im letzten Durchgang schenken sich die beiden Kontrahenten nichts und kämpften bis zur letzten Kugel um den Sieg. Auf der letzten Bahn trennten sie sich schließlich unentschieden, so dass der Sieg knapp an Hickisch ging. Robold fehlten letztendlich nur drei Kegel zum Sieg. Damit war nun eine Vorentscheidung zu Gunsten der Hausherrn gefallen. Sie lagen zu diesem Zeitpunkt mit 3:1-Mannschaftspunkten und 76 Kegeln im Gesamtergebnis in Front.

Eine erhoffte Wende im Schlussdrittel aus Sicht der Fürther blieb dann auch aus. Bernd Klein ging zwar gegen den Peitinger Kapitän Peter Hitzlberger zunächst in Führung, musste sich aber doch geschlagen geben. Das Duell zwischen dem Peitinger Ralph Habiger und dem Viktorianer Jens Maier, der nicht seinen besten Tag erwischte hatte und nach zwei Sätzen durch Andreas Kreuzer ersetzt wurde, war eine deutliche Angelegenheit.

Während den Oberbayern nach dem Spiel eine große Erleichterung anzumerken war, waren die Fürther trotz der vorhandenen Enttäuschung über die Niederlage mit ihrer Leistung nicht ganz unzufrieden. „Zwei Drittel der Begegnungen gestalteten wir durchaus offen“, so Sportwart Uwe Fleischmann. „Wer weiß, wie das Spiel gelaufen wäre, wenn wir mit ein wenig Glück 3:1 in Führung gegangen wären. Aber für wenn und aber gibt es leider keine Punkte.“

Aigner – Schobert 1,5:2,5 (617:601), Tögel – Scholler 2:2 (608:587), Endraß – Schnetz 3:1 (604:567), Hickisch – Robold 2,5:1,5 (608:606), Hitzlberger – Klein 2,5:1,5 (609:587), Habiger – Maier/Kreuzer 4:0 (580:513).

Uwe Fleischmann

**KC Schwabsberg –
Bavaria Karlstadt**
7:1 (14,5:9,5 3597:3353)

Die Gäste taten sich auf den Schwabsberger Bahnen vor allem in der Startpaarung mehr als schwer. Die Hoffnung war berechtigt, als Dieter Weid und Wolfgang Schwab im ersten Satz in Führung gingen. Doch dann kamen die Gastgeber mit Timo Hehl und Alexander Stephan so richtig ins Spiel, wobei Dieter Weid gegen Alexander Stephan und Wolfgang Schwab gegen Timo Hehl nichts Gleichwertiges entgegen setzten.

Michael Burkard hatte den KC-Mann Sven Frenzel sicher im Griff und holte den Mannschaftspunkt. Der Karlstadter Spitzenmann imponierte besonders durch

FABIAN SEITZ
(KC Schwabs-
berg) war mit
623 Kegeln
Tagesbester.
Foto: KCS



sein gekonntes, fehlerloses Abräumspiel. In der Parallelpaarung verschaffte sich Thomas Schweier für die Gastgeber vor dem Endspurt einen beachtlichen Vorsprung und sicherte für seine Mannschaft zu diesem Zeitpunkt

den wichtigen Mannschaftspunkt. Bei der Schlusspaarung legte der Schwabsberger Fabian Seitz einen Bilderbuchstart hin. Sein Kontrahent versuchte im zweiten Durchgang alles, um auszugleichen, was ihm letztlich knapp versagt blieb. Im weiteren Verlauf spielte Seitz gleichmäßig, glänzte vor allem mit seinem Abräumspiel, bei null Fehlern, mit 245 Kegeln. Für den KC hatte sich Olaf Koberwitz mit Kurt Burkard auseinander zu setzen. Als einziger von seiner Mannschaft kam Kurt Burkard im ersten Satz mit 104 Kegeln in die Vollen über die Hunderter Grenze und war dadurch im ersten Durchgang auch erfolgreich. Spiel entscheidend war, dass Koberwitz im zweiten

Satz seinen Heimvorteil voll ausspielte und sich zahlenmäßig absetzte. Den entscheidenden letzten Satz verbuchte der Schwabsberger auf Grund der bessern Abräumleistung für sich, während Kurt Burkard in seinem Spiel in die Vollen erhebliche Probleme hatte.

Stephan – D. Weid 3:1 (613:516), Hehl – Schwab 3:1 (608:548), Frenzel – M. Burkard 1:3 (578:595), Schweier – Götz 2:2 (576:549), Seitz – W. Weid 3,5:0,5 (623:560), Koberwitz – K. Burkard 2:2 (599:585).

Rudolf Maier

**Nibelungen Lorsch –
FEB Amberg**

5:3 (12:12,3408:3340)

F. Gutschalk – Krieger 2:2 (557:564), Osinski – Zeitler 1:3 (579:603), Walter – Schwaiger 2:2 (579:585), Straub – Beier 2:2 (537:523), T. Gutschalk – Baumer 3:1 (596:540), Steinhauer – Hergeth/Vogl 2:2 (563:525).

**FAF Hirschau –
TSV Niederstotzingen**

1:7 (11:13,3366:3412)

Wilhelm – Zapf 1,5:2,5 (548:563), Wehner – Ulbrich 1,5:2,5 (585:611), Sreiber – Schmid 2:2 (568:586), Weiß – Wehling 2:2 (522:533), Wagner – Lorenz 3:1 (601:528), Hautmann – Mauterer 1:3 (542:591).

Michael Rappe

Kegeln ist ein umwerfender Sport, weil es sowohl Koordination als auch Konzentration erfordert und fördert

Acht weitere gute Gründe, Mitglied in einem Kegelsportclub zu werden, sind in einem Infoblatt aufgeführt, das im Internet angesehen und bestellt werden kann (www.kegelnundbowling.de/dkb_marketing.htm). Infos zu den Werbemitteln und Bestellscheine gibt es auch auf den letzten Seiten in dieser Ausgabe des Classic Journals.

Volltreffer: Werbung im Classic Journal

Kegeln ist ein Präzisionssport. Und eine Anzeige im Classic Journal ist Präzisionswerbung. Mit einer Anzeige im Classic Journal, dem offiziellen Onlinemagazin des DKBC, erreichen Unternehmen einen Großteil der circa 70.000 im DKBC organisierten Sportkeglerinnen und Sportkegler. Kein anderes Medium wird so oft und so intensiv von Kegelsportfans gelesen. Infos zu Formaten, Preisen und Erscheinungsterminen finden Sie unter www.dkbc.de. Fragen zu Werbe- und Sponsoringmöglichkeiten können Sie gerne auch an die DKBC-Geschäftsstelle gs@dkbc.de richten!

Classic-Journal präsentiert:



Foto: sportpress

Spieler des Tages

3. Spieltag,
Bundesliga 120 Wurf

Carsten Heisler

Victoria Bamberg
632 Kegel

Best of Ranking „Spieler des Tages“ 2012/13:
670 Kegel: Boris Benedik (Rot-Weiß Zerbst/2. Spieltag), 655: Zoltan Hergeth
(FEB Amberg/10.), 652: Nicolae Lupu (Victoria Bamberg/1.), 632: Carsten Heisler
(Victoria Bamberg/3.)

Spieler des Tages, 3. und 4. Spieltag

Classic-Journal präsentiert:



Foto: Oliver Scholler

Spieler des Tages

4. Spieltag,
Bundesliga 120 Wurf

Christian Rennert

ESV Schweinfurt
659 Kegel

Best of Ranking „Spieler des Tages“ 2012/13:
670 Kegel: Boris Benedik (Rot-Weiß Zerbst/2. Spieltag), 659: Christian Rennert
(ESV Schweinfurt/4.), 655: Zoltan Hergeth (FEB Amberg/10.), 652: Nicolae Lupu
(Victoria Bamberg/1.), 632: Carsten Heisler (Victoria Bamberg/3.)

Fürth schafft Sensationssieg

Schweinfurt siegt überraschend gegen Schwabsberg

**Viktoria Fürth –
Nibelungen Lorsch 6:2 (13,5:10,5,3427:3420)**

Ein leichtes Plus im Gesamtergebnis sicherte letztendlich den Gastgebern den doppelten Punkterfolg. Nach dem Sieg im Pokal ging die Fürther Mannschaft mit viel Selbstvertrauen in diese Partie. Auch Sportwart Uwe Fleischmann war vor dem Spiel optimistisch und hoffte auf eine mögliche Überraschung. Entsprechend konzentriert gingen die Fürther Startspieler Christian Robold und Michael Schobert an die Aufgabe heran. Robold gewann den ersten Satz gegen den Lorsch Jurek Osinski deutlich, musste den zweiten Satz allerdings genauso deutlich abgeben. Von da an hatte er seinen Gegner aber im Griff und holte mit 3:1-Satzpunkten den Mannschaftspunkt für sein Team. Das Duell zwischen Schobert und seinem Gegner Frank Gutschalk verlief zunächst ausgeglichen. Der erste Satz ging mit einem Kegel Vorsprung an Schobert, der zweite endete unentschieden. Doch dann legte Schobert noch eine Schippe drauf und ließ dem gut spielenden Gutschalk keine Chance mehr. Der Fürther sorgte mit 3,5:0,5-Satzpunkten und der Tagesbestleistung für den zweiten Punkt der Hausherren.

Im Mittelabschnitt war Jens Maier für den dritten Punkt der Viktoria verantwortlich. Mit einem guten, über die gesamte Distanz konstanten Spiel musste Maier dem Lorsch Thomas Wesch nur den zweiten Satz überlassen und behielt schließlich mit 3:1-Satzpunkten die Oberhand. Dagegen hatte der Viktorianer Matthias Schnetz Mühe zu seinem Spiel zu finden. Schließlich ging der erste Satz deutlich an den an diesem Tag besten Gästeakteur Jochen Steinhauer. Als Schnetz im Verlauf des zweiten Durchgangs auch noch Oberschenkelprobleme plagten, machte er für Patrick Scholler Platz. Aber auch er verhinderte den Verlust des zweiten und dritten Satzes nicht. Den letzten Durchgang gewann Scholler zwar noch, doch der Mannschaftspunkt ging mit 3:1 an den stark spielenden Steinhauer und damit an die Gäste.

Somit war trotz der 3:1-Führung und einem Plus von 31 Kegeln aus Sicht der Fürther die Partie noch lange nicht entschieden, zumal die Hessen in der Schlusspaarung mit Nationalspieler Thorsten Gutschalk und dem deutschen Einzelmeister über 120 Wurf, Michael Straub, zwei Spitzenspieler ins Rennen schickten. Eben dieser Straub sorgte dann auch dafür, dass es noch einmal

richtig spannend wurde. Von Beginn an ließ er dem Fürther Spitzenspieler Bernd Klein, der zwar nie richtig zu seinem Spiel fand, aber mit den letzten Würfeln entscheidende Kegel für das Gesamtergebnis sicherte, keine Chance. Mit 4:0-Satzpunkten ging dieser Punkt deutlich an die Gäste aus Hessen. Leider fand auch der Viktorianer Anton Hoffmann zunächst nicht zu seinem Spiel und musste dem ebenfalls schwach spielenden Thorsten Gutschalk den ersten Satz überlassen. Doch während Gutschalk, der im weiteren Spielverlauf noch mit gesundheitlichen Problemen zu kämpfen

hatte, überhaupt nicht mehr ins Spiel fand, steigerte sich Hoffmann. Mit 3:1-Satzpunkten und holte er einen für den Gesamtsieg wichtigen Punkt.

„Wir haben es am Ende unnötig spannend gemacht, aber jetzt überwiegt erst einmal die Freude über den nicht unbedingt erwarteten Sieg gegen eine Spitzenmannschaft“, so der Fürther Sportwart Uwe Fleischmann nach der Partie. Lorsch Mannschaftsführer Jurek Osinski fügte enttäuscht hinzu: „Leider konnten wir die Angebote, die uns die Gastgeber immer wieder gemacht haben, nicht nutzen.“

Robold – Osinski 3:1 (575:568), Schobert – F. Gutschalk 3,5:0,5 (639:595), Maier – Wesch 3:1 (586:546), Schnetz/Scholler - Steinhauer 1:3 (552:612), Hoffmann – T. Gutschalk 3:1 (526:493), Klein – Straub 0:4 (549:606).

Uwe Fleischmann



Der Fürther **MICHAEL SCHOBERT** erspielte die Tagesbestleistung.
Foto: SKC

**TSV Niederstotzingen -
Rot-Weiß Zerbst**
0:8 (7:17,3377:3640)

Zerbst agierte von Beginn an konzentriert und druckvoll. Niederstotzingen trat selbstbewusst auf und verpasste zweimal nur hauchdünn einen Mannschaftspunkt, brachte die Gäste aber insgesamt nie ernsthaft in Gefahr.

Für den TSV begannen Arnold Zapf und Bernd Mauterer. Zapf erarbeitete sich gegen Axel Schondelmaier in die Vollen einen kleinen Vorsprung, leistete sich aber im Räumen zu viele Fehler. So musste er den ersten Satz genauso abgeben wie Mauterer, bei dem es zunächst nicht rund lief. Auf der zweiten Bahn waren beide TSVler dann auf Augenhöhe mit ihren Gegnern. Mauterer spielte ein gutes Volles und schaffte gegen Matthias Weber den Satzausgleich. Zapf lag bis kurz vor Schluss vorne, Schondelmaier bewies aber gute Nerven und glich mit der letzten Kugel noch aus, sodass der Satzpunkt geteilt wurde. Schondelmaier zog in der Folge gegen Zapf klar davon und schraubte mit dem fabelhaften Schlussdurchgang sein Ergebnis auf 610 Kegel. Beim TSV hatte Mauterer jetzt seine

beste Phase und gewann auch den dritten Durchgang um einen Kegel. Im spannenden letzten Satz fiel die Entscheidung erst mit der letzten Kugel. Mauterer war knapp vorne, doch Weber zog dank einer Neun mit dem letzten Wurf noch vorbei und gewann den Satz um drei Zähler. Damit ging auch der Mannschaftspunkt dank der besseren Gesamtkegelzahl an den Zerbster, und die Rot-Weißen führten nach dem Startpaar mit 2:0.

Im Mittelpaar hielten sich die Niederstotzinger lange gut, gingen aber letztlich ohne Zählbares von der Bahn. Wolfgang Wehling begann stark und gewann den ersten Durchgang gegen Thomas Schneider überraschend klar. Im zweiten Lauf hatte er knapp das Nachsehen, ehe Schneider mit zwei glänzenden Bahnen das Duell für sich entschied. Wehling wurde bester Niederstotzinger. Gernot Ulbrich verlor den ersten Satz gegen Timo Hoffmann knapp, gewann aber die zweite Bahn. Lauf drei ging klar an den Zerbster, aber Ulbrich konterte noch einmal und gewann den vierten Satz. Das bessere Ende hatte trotzdem Hoffmann für sich, der mit den letzten Kugeln besser räumte und den vierten Mannschaftspunkt für die Gäste sicherte.



RALF LORENZ (rechts) bestritt sein erstes Bundesligaspiel für Niederstotzingen, BORIS BENEDIK (links) stellte mit 634 Kegeln einen neuen Bahnrekord auf. Foto: TSV

Pl	Verein	S	MP Gesamt	P/Ges.	MP Heim	P/Heim	MP Ausw.	P/A.
1	Rot-Weiß Zerbst	5	38,0 : 2,0	10 : 0	14,0 : 2,0	4 : 0	24,0 : 0,0	6 : 0
2	Victoria Bamberg	5	33,0 : 7,0	10 : 0	17,0 : 7,0	6 : 0	16,0 : 0,0	4 : 0
3	Nibelungen Lorsch	5	24,0 : 16,0	8 : 2	11,0 : 5,0	4 : 0	13,0 : 11,0	4 : 2
4	KC Schwabsberg	5	27,0 : 13,0	6 : 4	14,0 : 2,0	4 : 0	13,0 : 11,0	2 : 4
5	FEB Amberg	5	25,0 : 15,0	6 : 4	13,0 : 3,0	4 : 0	12,0 : 12,0	2 : 4
6	TSV Niederstotzingen	5	21,0 : 19,0	6 : 4	7,0 : 17,0	2 : 4	14,0 : 2,0	4 : 0
7	Blau-Weiß Peiting	5	19,0 : 21,0	4 : 6	10,0 : 6,0	2 : 2	9,0 : 15,0	2 : 4
8	ESV Schweinfurt	5	15,0 : 25,0	4 : 6	13,0 : 11,0	4 : 2	2,0 : 14,0	0 : 4
9	Viktoria Fürth	5	15,0 : 25,0	4 : 6	13,0 : 11,0	4 : 2	2,0 : 14,0	0 : 4
10	Fortuna AF Hirschau	5	12,0 : 28,0	2 : 8	7,0 : 17,0	2 : 4	5,0 : 11,0	0 : 4
11	Bavaria Karlstadt	5	6,0 : 34,0	0 : 10	3,0 : 21,0	0 : 6	3,0 : 13,0	0 : 4
12	ESV Ravensburg	5	5,0 : 35,0	0 : 10	1,0 : 15,0	0 : 4	4,0 : 20,0	0 : 6

Im Schlusspaar kam es zum ersten Auftritt des Brüderpaares Frank und Ralf Lorenz. Letzter vertrat bei seinem Bundesligadebüt Thomas Schmid und machte seine Sache gut, hatte aber mit Boris Benedik den Topstar der Gäste zum Gegner. Der TSVler zeigte ein schönes Gassenspiel, musste die erste Bahn allerdings abgeben. Im zweiten Satz trotzte er dem Gegner mit 152 Kegeln eine Punkteteilung ab, danach riss allerdings der Faden. Benedik spielte eine prima Partie und gewann klar. Mit 634 Kegeln holte er sich nebenbei auch den Bahnrekord. Frank Lorenz erwischte gegen Christian Helmerich einen schlechten Start und verlor die ersten beiden Sätze klar. Lorenz steigerte sich im dritten, hatte aber auch hier das Nachsehen. Die fehlerlose letzte Bahn ging an den TSVler. Helmerich erreichte hervorragende 626 Kegel und Zerbst spielte einen neuen Mannschaftsbahnrekord. Zerbsts Mannschaftskapitän Timo Hoffmann äußerte sich zufrieden: „Wir haben die richtige Reaktion und Charakter nach dem Weltpokal gezeigt. Unser nächstes großes Ziel bleibt die erneute Verteidigung des deutschen Meistertitels.“

Zapf – Schondelmaier 0,5:3,5 (546:610), Mauterer – Weber 2:1 (582:599), Ulbrich – Hoffmann 2:2 (546:549), Wehling – Schneider 1:3 (585:622), F. Lorenz – Helmerich 1:3 (567:626), R. Lorenz – Benedik 0,5:3,5 (551:634).

Thomas Abele

Victoria Bamberg – FAF Hirschau

5:3 (16:8,3497:3356)

Die Männer von Victoria Bamberg haben sich beim Sieg gegen FAF Hirschau nicht mit Ruhm bekleckert. Dennoch zählen die zwei Punkte, mit denen Bamberg weiterhin verlustpunktfrei bleibt und mit Zerbst die Tabelle anführt.

Siegaranten beim Spiel gegen Hirschau waren einmal mehr Nicolae Lupu und Miroslav Jelinek. Lupu knüpfte nahtlos an die Leistungen von Apatin an und zerlegte seinen Gegner Stepan förmlich, siegte mit 4:0 SP und erzielte mit 649 Kegeln eine sehr starke Leistung. Damit verkürzte Lupu zwischenzeitlich auf 2:3 MP, brachte seine Farben in der Gesamtwertung aber deutlich nach vorne. Jelinek spielte drei konstante Durchgänge, ehe er sich im letzten Satz nochmals steigerte. Auch er siegte mit 4:0 SP. Manuel Weiß, der nach 60 Kugeln für Uwe Wagner ins Spiel kam, da dieser Kreislaufprobleme hatte, machte seine Sache ebenfalls gut. Nach dem 1:1 von Wagner brachte er den Punkt mit zwei weiteren gewonnenen Sätzen sicher nach Hause und glich zum 3:3 nach Mannschaftspunkten aus. Hätte die Victoria diese drei Spieler an diesem Tag nicht in ihren Reihen gehabt, hätte es ein böses Erwachen gegeben, da Hirschau knapp vor der Sensation in Bamberg stand.

Unerklärlich die Leistungen der anderen Bamberger Spieler. Heisler sah bereits wie der sichere Sieger aus,



Der Bamberger NICOLAE LUPU war erneut Tagesbester und sicherer 4:0-Sieger gegen Stepan. Foto: sportpress

mer wieder Unkonzentriertheiten einschleichen. Dies führt dazu, dass Satz- und auch Mannschaftspunkte leichtfertig abgegeben werden. Dirnberger unterlag bei 2:2-Sätzen und Pansa gar mit 1:3 SP.

„Zum Glück können wir uns zuhause aktuell auf Lupu und Jelinek verlassen, da sie sichere Punktelieferanten sind. Es war ein Arbeitssieg, der deutliche machte, dass man vor allem auf der Heimbahn noch viel Trainingsarbeit vor sich hat. Auswärts zeigt die Truppe gute Leistungen, kann diese aber nicht auf die Heimbahn übertragen. Im nächsten Heimspiel müssen wir uns anders präsentieren und den Bamberger Kegelfans eine deutlich bessere Leistung zeigen“, war Trainer Würsching froh über den Sieg und enttäuscht über die schwache dargebotene Leistung seiner Mannschaft.

Pansa – G. Benaburger 1:3 (552:573), Dirnberger – Wehner 2:2 (555:560), Jelinek – Sreiber 4:0 (613:556), Heisler – Wagner 2:2 (553:555), Lupu – Stepan 4:0 (649:576), Wagner/Weiß – D. Benaburger 3:1 (575:536).

Markus Habermeyer

**FEB Amberg –
ESV Ravensburg**

8:0 (16,8,3512:3257)

Zeitler – Kovac 4:0 (626:521), Krieger – Mi. Reiter 2:2 (589:588), Beier/Baumer – Ma. Reiter 2:2 (524:501), Schwaiger – Fäßler 2:2 (576:536), Häckl – Müller 4:0 (580:532), Sattich – Saile 2:2 (617:579).

**Bavaria Karlstadt –
Blau-Weiß Peiting**

3:5 (12,5:11,5,3460:3449)

Schwab – Aigner 2:2 (558:578), D. Weid – Tögel 1:3 (574:592), W. Weid – Endraß 1,5:2,5 (554:565), M. Burkard – Hickisch 4:0 (598:516), Götz – Hitzlberger 2:2 (602:608), K. Burkard – Dukowsky 2:2 (574:590).

**ESV Schweinfurt –
KC Schwabsberg**

5:3 (13:11,3626:3616)

Rennert – Seitz 3:1 (659:636), Krug – Stephan/Schweier 3,5:0,5 (561:546), Hubert – Buschow 1,5:2,5 (621:643), Parente – Hehl 1:3 (582:603), Dippold – Frenzel 3:1 (591:643), Ruhl – Koberwitz 1:3 (612:603).

4. Spieltag

aber ein Fehler beim vorletzten Wurf verhinderte, dass er noch einmal ins volle Bild kam, um den Punkt damit zu sichern. Dies nutzte Wagner konsequent aus und verbuchte schließlich beim Stand von 2:2 SP den Sieg und den MP für Hirschau. Ein ähnliches Bild bot sich bei Pansa und Dirnberger. Beide können derzeit nicht ihre gewohnten Leistungen abrufen, da sich im-

Michael Rappe

Kriemhild gewinnt spannende Partie gegen Bayreuth

Kempton verliert im Schlusspurt in Ingolstadt

MANUELA EHRHARD (links) verpasste knapp die Tagesbestleistung und musste diese BIANKA GLEICH (rechts) überlassen. Foto: Ute Hintze

**Kriemhild Lorsch –
Schützengilde Bayreuth**

2671:2586

Anke Junghans und Monika Ebert gingen zuerst für Lorsch an den Start. Alle Spielerinnen wollten viel, spielten aber etwas zu verkrampft, so dass es doch schwieriger war in Führung zu gehen als erwartet. Die Bayreutherinnen zeigten keine hochklassige Leistung, gingen aber trotzdem in Führung. Monika Ebert, die mit den Lorsch Bahnen noch nicht ganz warm ist, gab alles und hielt ihre Gegnerin in Schach. Anke Junghans hingegen richtete an diesem Spieltag nicht viel aus und gab einige Kegel ab.

Das Mittelpaar hatte nun die Aufgabe das Minuskonto von 22 Kegeln zu drehen und ein Pluszeichen davor zu setzen. Dafür traten Bianka Gleich und Susanne Dammeyer an.

Nach durchwachsenen Vollen ging es ins Abräumen. Vor allem Bianka Gleich zeigte hier ihre Klasse. Beim Wechsel der Bahnen kniffen beide noch mal alles zusammen und spielten was das Zeug hielt. Und Stück für Stück kamen sie den Gegnern näher. Bianka Gleich bewies auch auf der zweiten Bahn ihre Stärke, im Abräumen stoppte sie keiner, und sie erspielte sich insgesamt ein tolles Ergebnis. Susanne Dammeyer holte ebenfalls Kegel auf das Pluskonto. Die Kriemhild führte somit mit 33 Kegeln.

Das Schlusspaar ging das erste Mal in dieser Runde nicht mit Minuskegeln an den Start. Und schon ging es los, wie befreit spielten Ute Hintze und Manuela Ehrhard auf. Der Sieg sollte nicht mehr aus der Hand gegeben werden. Und trotzdem musste konzentriert gespielt werden, da für Bayreuth ein starkes Schlusspaar ins Rennen geschickt wurde. Vor allem Daniela Dietel hatte schon oft ihre Klasse gezeigt. Klasse gibt es jedoch auch in Lorsch, so spielte Ute Hintze ihre erste Bahn mit tollen 242 Kegeln ab. Nach dem Wechsel kam sie nicht mehr so gut ins Spiel, dafür spielte Manuela Ehrhard sehr souverän und gleichmäßig. Knapp, nur mit einem Kegel, verpasste sie das Tagesbestergebnis und musste dieses Bianka Gleich überlassen.



Nach Ende der Partie standen Plus 85 Kegel für die Kriemhild zu Buche. Für die Fans wieder ein Spiel mit vielen Höhen und einigen Tiefen.

Lorsch: Junghans 404, Ebert 436, Gleich 477, Dammeyer 429, Hintze 449, Ehrhard 476.

Bayreuth: Mogalle 431, Koch 431, Lehner 431, Landmann 420, Dietel 458, Reinsch 415.

Anke Junghans

**Optima Erfurt –
Bavaria Karlstadt**

2566:2517

Der Osten bringt den Frauen von Bavaria Karlstadt auch in dieser Runde einfach kein Glück. Dabei begannen die Tagesbeste Helene Nick sowie Karin Römer gegen das Startduo, Conny Kanzler und Iris Reichmann von Optima Erfurt, recht viel versprechend. Mit einem komfortablen Vorsprung von 54 Zählern schickten sie das Mittelpaar Josefina Bellwood/Daniela Römer und Jutta Gast auf die Bahnen. Jedoch knüpften diese mit ihrer Leistung nicht an den Vorsprung an und gerieten gegen Anne Keucher und Kerstin Täschner mit 26 Kegeln

HELENE NICK war mit 453 Kegeln Tagesbeste. Foto: SKC

ins Hintertreffen. Annalena Nick und Carmen Heinzler gegen Lydia Stiebritz und Bärbel Mengdehl setzten auf der anspruchsvollen Bahn keine nennenswerten Zeichen und mussten sich Erfurt geschlagen geben.

Erfurt: Kanzler 408, Reichmann 425, Keucher 443, Täschner 422, Stiebritz 438, Mengdehl 430.

Karlstadt: H. Nick 453, K. Römer 434, Bellwood/D. Römer 201+140=341, Gast 444, A. Nick 413, Heinzler 432.

Carmen Heinzler

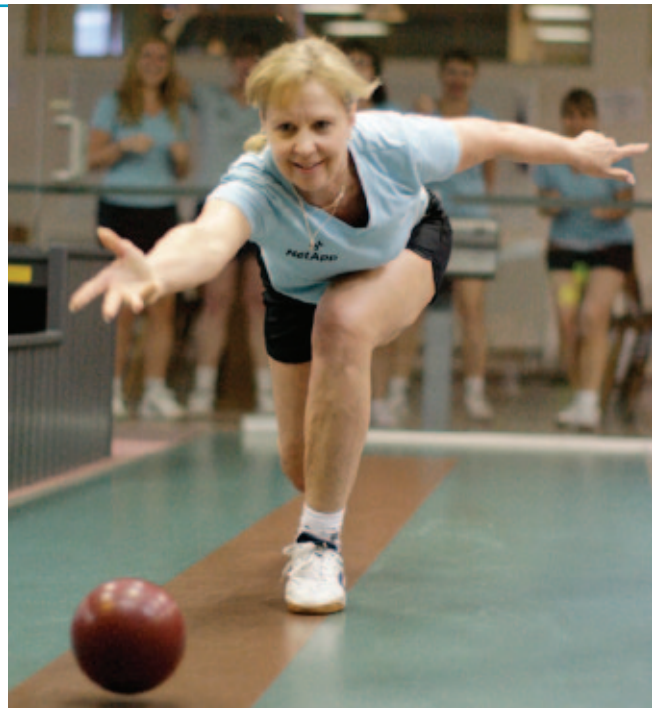
**TSV Schott Mainz –
EKC Lonsee**

2764:2663



MONIKA PETRY und MARTINA ORTH-HELBACH zeigten ganz starke Leistungen. Foto: TSV

Gegen die noch sieglosen Lonseerinnen gewannen die Gastgeberinnen ihre zweite Heimbegegnung. Die Gäste aus Württemberg überraschten mit starken Leistungen und erzielten ihr bisher bestes Saisonergebnis. Im Startpaar hielten die Gegnerinnen bereits stark dagegen. So bekam Sylvia Gehrendorf von ihrer Kontrahentin Cornelia Hiller einen Kegel abgenommen. Dagegen setzte sich jedoch die deutsche Jugendmeisterin Lisa Frühwein gegen Lydia Reh durch. So hatte der TSV einen Vorsprung von 27 Kegeln. In der Mittelachse änderte sich das Blatt, denn insbesondere Monika Petry spielte wie entfesselt auf und erzielte eine neue persönliche Bestleistung sowie einen neuen Bahnrekord. Dagegen hatte Amelie Gerner keine Chance. Auch Martina Orth-Helbach hatte ihre Gegnerin Franziska



Zimmermann im Griff. Mit einem Vorsprung von 142 Zählern schien die Partie gelaufen zu sein. Die Gäste Kerstin Fleck und Andrea Benz gaben jedoch nicht auf und machten noch einmal mächtig Druck. So mussten sich Gabriele Moll sowie Regina Kaiser kräftig strecken, dennoch wurden ihnen 41 Kegel abgenommen. Aufgrund des komfortablen „Guthabens“ reichte es letztlich zum ungefährdeten Erfolg der Mainzerinnen.

Mainz: Gehrendorf 435, Frühwein 466, Orth-Helbach 450, Petry 523, Moll 448, Kaiser 442.

Lonsee: Hiller 436, Reh 438, Zimmermann 419, Gerner 439, Fleck 451, Benz 480.

Erich Duben

**ESC Ulm –
TSV Betzigau**

2734:2692

Zwar hatten die Gäste aus dem Allgäu die beiden besten Einzelergebnisse auf ihrer Seite, jedoch sorgte die geschlossen gute Mannschaftsleistung dafür, dass die Frauen von ESC Ulm gegen den TSV Betzigau schlussendlich die Nase vorn hatten.

Lange Zeit sah es nach einer einseitigen Begegnung aus. Sabrina Häger und Stefanie Lettner ließen Susanne Traub und Carina Heinle keine Chance und brachten die Ulmerinnen mit 51 Kegeln in Führung. Im Mitteldurchgang bauten dann Tanja Botzenhart und Mirjam Kaplan diese Führung sogar noch auf 79 Kegel aus. Die Betzigauerin Elke Burkart spielte mehr als glänzend,

BIRGIT BURKART (Betzigau) spielte überragend.
Foto: TSV

jedoch hielt ihre Partnerin Veronika Maier bei weitem nicht mit. Wer jetzt dachte, dass Spiel sei entschieden, der sah sich schnell getäuscht. Zwar spielten Anja Fäßler und Stefanie Wolfsteiner wahrlich nicht schlecht, jedoch kämpften sich Sabine Ruther und vor allem Birgit Burkhart immer mehr heran. Die Ulmerinnen retteten den Vorsprung allerdings noch ins Ziel.

Ulm: Häger 445, Lettner 478, Botzenhart 460, Kaplan 442, Fäßler 444, Wolfsteiner 465.

Betzigau: Traub 439, Heinle 433, Maier 392, E. Burkart 482, B. Burkart 489, Ruther 457.



Stefan Hatzelmann

DJK Ingolstadt – SKC Kempten

2594:2563

Erst im Schlussspurt gestaltete Ingolstadt den Wettkampf gegen Kempten positiv, denn nach dem ersten Durchgang hielten Melanie Lorenz und Sabrina Vierthaler gegen die gut aufspielenden Kemptenerinnen Manuela Thuy und Sonja Gschwind nicht mit. Sie mussten sich mit insgesamt 75 Kegeln geschlagen geben. Bereits im Mittelfeld holten sich Anne-Kathrin Bergmann und Hilde Kummer gegen Heidemarie Reich und Tina Bühler 43 Kegel wieder auf ihre Habenseite. Im letzten Paar präsentierte sich die Beste auf der Ingolstädter Seite, Madeleine Ziegler, in sehr guter

Tagesform. Sie holte alleine gegen ihre Gegenspielerin Silvia Kessler 61 Kegel und forcierte damit zur Matchgewinnerin. Ihre Mitspielerin Raphaela Kummer hielt ihre Kemptener Gegenspielerin Monika Höß mit dem Plus von vier Kegeln ebenfalls in Schach.

Ingolstadt: Lorenz 425, Vierthaler 383, Bergmann 440, H. Kummer 444, Ziegler 470, R. Kummer 432.

Kempten: Thuy 417, Gschwind 466, Reich 439, Bühler 402, Keßler 411, Höß 428.

Verena Faßold

PI	Verein	S	K/Ges.	P/Ges.	Gesamt/S	Heim/S	H/P	Ausw./S	A/P
1	TSV Schott Mainz	4	10681	6 : 2	2670,25	2744,50	4 : 0	2596,00	2 : 2
2	ESC Ulm	4	10657	6 : 2	2664,25	2692,00	2 : 2	2636,50	4 : 0
3	Kriemhild Lorsch	4	10602	6 : 2	2650,50	2681,00	4 : 0	2620,00	2 : 2
4	Bavaria Karlstadt	4	10562	6 : 2	2640,50	2684,50	4 : 0	2596,50	2 : 2
5	Schützengilde Bayreuth	4	10516	4 : 4	2629,00	2635,00	4 : 0	2623,00	0 : 4
6	DJK Ingolstadt	4	10434	4 : 4	2608,50	2606,50	4 : 0	2610,50	0 : 4
7	Optima Erfurt	4	10154	4 : 4	2538,50	2569,50	2 : 2	2507,50	2 : 2
8	SKC Kempten	4	10413	2 : 6	2603,25	2644,00	2 : 2	2562,50	0 : 4
9	TSV Betzigau	4	10260	2 : 6	2565,00	2514,00	2 : 2	2616,00	0 : 4
10	EKC Lonsee	4	10222	0 : 8	2555,50	2512,50	0 : 4	2598,50	0 : 4



Classic-Journal präsentiert:



Foto: TSV

**Spielerin
des Tages**

**3. Spieltag,
Bundesliga 100 Wurf**

**Monika
Petry**

**TSV Schott Mainz
523 Kegel**

Best of-Ranking „Spielerin des Tages“ 2012/13:
523 Kegel: Monika Petry (TSV Schott Mainz/3. Spieltag), 489: Manuela Ehrhard
(Kriemhild Lorsch/2.), 487: Martina Orth-Helbach (TSV Schott Mainz/1.)

Spielerin des Spieletages, 3. und 4. Spieltag

Classic-Journal präsentiert:



Foto: SKC

**Spielerin
des Tages**

**4. Spieltag,
Bundesliga 100 Wurf**

**Manuela
Thuy**

**SKC Kempten
489 Kegel**

Best of-Ranking „Spielerin des Tages“ 2012/13:
523 Kegel: Monika Petry (TSV Schott Mainz/3. Spieltag), 489: Manuela Ehrhard
(Kriemhild Lorsch/2.), Manuela Thuy (SKC Kempten/4.), 487: Martina Orth-
Helbach (TSV Schott Mainz/1.)

Oberfränkinnen gewinnen bayrisches Duell

Karlstadt bezwingt Tabellenführer Lorsch

ELKE BURKART war Tagesbeste. Foto: TSV

**TSV Betzigau –
TSV Schott Mainz**

2432:2570

Gegen das Top-Team aus Rheinland-Pfalz erwischten die Allgäuerinnen leider keinen guten Tag und mussten sich geschlagen geben. Bereits zu Beginn stand ein Rückstand zu Buche, welcher im Laufe der Begegnung mehr und mehr anwuchs. Durch die neuerliche Niederlage steht Betzigau weiterhin im unteren Tabellendrittel. Nächstes Wochenende steht für die Mannschaft um Trainerin Ingrid Eichler ein Auswärtsspiel in Erfurt auf dem Programm. Ein Sieg hier wäre durchaus als Überraschung einzustufen, da die Frauen des TSV seit mehr als einem Jahr in der Fremde nicht mehr gewonnen haben.

Betzigau: Traub 412, Heinle 396, E. Burkart 450, Ruther 393, B. Burkart 424, Heinle 357.

Mainz: Große 413, Frühwein 419, Orth-Helbach 431, Petry 442, Moll 425, Kaiser 440.



Markus Bilgeri

**Schützengilde Bayreuth –
DJK Ingolstadt**

2606:2551

In diesem bayerischen Duell jubelten die Oberfranken schlussendlich, obwohl Ingolstadt nach dem Mittelfeld bereits auf dem Weg zum Sieg war. Der Spielverlauf gestaltete sich abwechslungsreich. Nach dem Startpaar mit Susanne Mogalle und Saskia Koch sah es noch nach einem glatten Heimsieg für Bayreuth aus. Sabrina Vierthaler kam auf der Gegenseite überhaupt nicht zurecht, und auch ihre Teamkollegin Anne-Kathrin Bergmann verlor die entscheidenden Kegel vor allem im Abräumen. Mit einem komfortablen Vorsprung von 73 Kegeln für Bayreuth gingen die nächsten Spielerinnen auf die Bahnen.

Auf Bayreuther Seite gelang es Ersatzspielerin Stefanie Landmann nicht ihre gewohnten Leistungen gegen Melanie Lorenz abzurufen, und auch Verena Faßold

musste sich gegen Hilde Kummer (fehlerfrei) knapp geschlagen geben. Der vorher erarbeitete Bayreuther Vorsprung schrumpfte auf 18 Kegel, die das Schlussduo Verena Lehner und Kathrin Reinsch zu halten versuchten. Madeleine Ziegler und Raphaela Kummer zeigten sich in die Vollen noch kampfstark und spielten kurzzeitig eine Führung heraus. Die Wende zum Bayreuther Sieg läutete dann aber die Tagesbeste Katrin Reinsch beim 40. Wurf mit insgesamt vier nacheinander gespielten Natureunern ein, die schlussendlich Spiel entscheidend waren. In die Vollen hatte Ingolstadt knapp die Nase vorne, aber im Abräumen überzeugte Bayreuth.

Bayreuth: Mogalle 442, Koch 442, Landmann 393, Faßold 431, Lehner 436, Reinsch 462.

Ingolstadt: Vierthaler 397, Bergmann 414, Lorenz 445, H. Kummer 434, Ziegler 415, R. Kummer 446.

Verena Faßold


**Bavaria Karlstadt –
Kriemhild Lorsch**
2659:2626

Das Spitzenspiel hielt das, was es versprochen hatte – ein Kegelkrimi pur. Die Bavariarinnen bezwangen den bisherigen Tabellenführer aus Lorsch in einem spannenden Match. Helene Nick gegen Sabine Jochem und Karin Römer gegen Monika Ebert brachten ihre Farben mit 21 Kegeln in Führung, die vom starken Mittelduo mit Gabi Wittmann gegen Bianca Gleich/Anke Junghans und der Tagesbesten Jutta Gast gegen Susanne Dammeyer auf 62 Kegel ausgebaut wurde. Annalena Nick gegen Ute Hintze und Carmen Heinzler gegen Manuela Ehrhard mussten noch mal um den Sieg zittern und hart fighten, um die Punkte unter Dach und Fach zu bringen. „Heute hat uns unser wesentlich besseres Spiel im Abräumen den Sieg gebracht“, so das Fazit der erleichterten Mannschaftsführerin Helene Nick.

KATRIN REINSCH (Bayreuth) glänzte mit 462 Kegeln als Tagesbeste gegen Ingolstadt. Foto: Verena Faßold

Karlstadt: H. Nick 415, Römer 462, Wittmann 440, Gast 478, A. Nick 407, Heinzler 457.

Lorsch: Jochem 432, Ebert 424, Gleich/Junghans 179/242, Dammeyer 456, Hintze 454, Ehrhard 439.

Lorenz Wittmann


SUSANNE DAMMEYER war beste Lorscherin in Karlstadt. Foto:SKC

**SKC Kempten –
ESC Ulm**
2666:2726

Kempten: Thuy 489, Gschwind 433, reich 444, Bühler 430, Keßler 415, Höß 455.

Ulm: Häger 462, Lettner 438, Botzenhart 478, ruß 480, Fässler 422, Wolfsteiner 446.

**EKC Lonsee –
Optima Erfurt**
2508:2523

Lonsee: Spindler 393, Hiller 436, Gerner 426, Neugum/Zimmermann 171+245=416, Fleck 448, Reh/Benz 150+239=389.

Erfurt: Kanzler 421, Meichsner 403, Keucher 430, Täschner 426, Mengdehl 421, Reichmann 422.

Verena Faßold

Auch im DKBC-Pokal schlägt David manchen Goliath

Zwei Erstliga-Pokalkracher am 27./28. Oktober 2012

Der DKBC-Pokal hat in dieser Saison ein neues bequemes „Zuhause“ gefunden. Auf www.dkbc.de wird über alle Runden hinweg umfassend informiert. Das beginnt bereits bei den Auslosungen, die reizvolle Nachbarschaftsduelle und Schlagerpaarungen gleichermaßen mit sich brachten. Auf der DKBC-Homepage finden sich bereits die Ansetzungen für die Achtelfinalpartien am 24./25. November 2012, doch aktuell wird bei den Frauen und Männern am 27./28. Oktober erst einmal die 3. Runde zu Ende gespielt. Und da stehen gleich zwei Pokalkracher ins Haus.

Bei den Männern empfängt der NBC-Pokal-Siebente Nibelungen Lorsch den ESV Ravensburg ebenso zum Erstligaduell wie bei den Frauen der NBC-Pokal-Vierte ESV Pirmasens Kriemhild Lorsch. Dieses Spiel bietet zugleich ein reizvolles Duell beider Wurffklassen. Dass im Pokal David so manchen Goliath schlagen kann, haben vor 14 Tagen erst die Bundesligisten TSV Schott Mainz (3:5 beim Verbandsligisten Neu-
lußheim) bei den Frauen und der ESV Schweinfurt

(0:8 in Ohrdruf) bei den Männern erfahren müssen. Ob dies auch bei den beiden anderen Männer-Partien der 3. Runde am 27. Oktober so sein kann, wird sich zeigen. Sowohl Kleeblatt Berlin II ist beim deutschen Meister Rot-Weiß Zerbst krasser Außenseiter als auch die SG Neustadt/Haßloch, die Gastgeber für den NBC-Pokal-Fünften KC Schwabsberg ist. Aber Außenseiter waren die Teams aus Ohrdruf und Neu-
lußheim schließlich auch ...

Michael Hohlfeld



DEUTSCHER KEGLERBUND CLASSIC e.V.

DKBC-Pokal 2012/13 Frauen

Frauen:	3. Runde	Achtelfinale	Viertelfinale	Final Four
Männer				

Ergebnisse, 3. Runde - Sonntag, 7. Oktober 2012

DKBC-Pokal, 3. Runde, Frauen	News
TSV Schlieben - Schöndorfer SV Weimar	6:2 (16:8, 2954:2417)
Germania Neustadt - KSV Kali Roßleben	7:1 (17:7, 3091:2822)
Fair Play Wolfenbüttel - Schönebecker SV	2:6 (11:13, 2996:3077)
KSV Gräfinau-Angstedt - Friedrichshagener SV	7:1 (17,5:6,5; 3171:2944)
Holzweißiger SV - Kleeblatt Berlin	7:1 (13:11, 3111:2975)
KV Wolfsburg - Union Sandersdorf	4:4 (9:15, 3026:3021)
BC Schretzheim - SKC Gerbertshaus Kehlen	5,5:2,5 (17:7, 3054:2883)

DKBC-Pokal, 3. Runde, Frauen	News
TSV Schlieben - Schöndorfer SV Weimar	6:2 (16:8, 2954:2417)
Germania Neustadt - KSV Kali Roßleben	7:1 (17:7, 3091:2822)
Fair Play Wolfenbüttel - Schönebecker SV	2:6 (11:13, 2996:3077)
KSV Gräfinau-Angstedt - Friedrichshagener SV	7:1 (17,5:6,5; 3171:2944)
Holzweißiger SV - Kleeblatt Berlin	7:1 (13:11, 3111:2975)
KV Wolfsburg - Union Sandersdorf	4:4 (9:15, 3026:3021)
BC Schretzheim - SKC Gerbertshaus Kehlen	5,5:2,5 (17:7, 3054:2883)
Henger SV - SKC Eggolsheim	1:7 (8,5:15,5; 2977:3075)
Siemens München Ost - Kleeblatt Burgfarnbach	6:2 (16:8, 3243:3174)
SKK Poing - KC Schretzheim	2,5:5,5 (8:16, 3199:3272)
DKC/Rot Weiß Neu- lußheim - TSV Schott Mainz	5:3 (11:13, 3264:3252)
ESV Pirmasens - Kriemhild Lorsch	28.10., 13:00
SKV Brackenheim - Post SV Mainz	6:2 (14:10, 3222:3116)
ESV Rottweil - TSG Kaiserslautern	7:1 (20:4, 3162:2776)
CSV Siegmars 48	Freilos
KV Liedolsheim	Freilos

DKBC-Pokal, 3. Runde, Männer	News
Kleeblatt Berlin - Dommitzcher KC	6:2 (12:12, 3288:3162)
KSV Engelsdorf - Semper Berlin	7:1 (15,5:8,5; 3250:3104)
Rot Weiß Zerbst - Kleeblatt Berlin II	27.10., 13.00 Uhr
FC Schwedt - ASG Hildesheim	8:0 (17,5:6,5; 3158:2943)
SV Senftenberg - SV Leipzig	3:5 (12,5:11,5; 3314:3328)
TSV Zwickau - Eintracht Rieth	7:1 (12:12, 3388:3362)
Grün-Weiß Mehltheuer - FEB Amberg	3:5 (10:14, 3428:3448)
SC Regensburg - ESV Lok Rudolstadt	6:2 (13:11, 3546:3453)
Ohrdruffer KSV - ESV Schweinfurt	8:0 (14,5:9,5; 3465:3283)
TSG Apolda - Viktoria Fürth	2:6 (10:14, 3090:3199)
SKC Unterharmersbach - EKC Lonsee	2:6 (7:17, 3345:3536)
SKV Brackenheim - ESV Neckarholz	7:1 (15,5:8,5; 3383:3338)
Nibelungen Lorsch - ESV Ravensburg	27.10., 13:00 Uhr
KSV Hölzlebruck - BC Schretzheim	2:6 (11:13, 3264:3311)
SG Partenstein/Rechtenbach - KV Mutterstadt	6:2 (13:11, 3293:3156)
SG Neustadt/Haßloch - KC Schwabsberg	27.10., 13:00 Uhr

Weida lässt Punkte in Leipzig liegen

Geiseltal-Mücheln weiterhin an der Spitze

**SV Leipzig –
Gut Holz Weida**

5765:5687

Trotz eines guten Ergebnisses musste Gut Holz Weida, bei einer durchaus vermeidbaren Niederlage, die Punkte in Leipzig lassen. Zu unausgeglichen agierten die Ostthüringer. Eine herausragende Form stellte einmal mehr Wolfgang Schweiger unter Beweis. Mit 1020 Kegeln gelang ihm die Tagesbestleistung. Zusammen mit Rico Langhammer bedeutete dies ein Plus von 74 Kegeln gegen Andreas Herrmann und Andreas Knoth. Im weiteren Spielverlauf überzeugte Weida jedoch nicht durchgängig. Vor allem Thilo Langhammer fand nicht in sein gewohntes Spiel. Zu viele Kegel musste er gegen Zimmer abgeben. Zu einer Partie auf Augenhöhe kam es zwischen Ralf Jordan und Sylvio Funk. Leipzig führte mit dreizehn Kegeln. Mit einem Feuerwerk an Neunern brachte Rudolf seine Farben gegen Dietz endgültig auf die Siegerstraße, obwohl Lorenz die Überlegenheit von Scholle anerkennen musste.

Leipzig: Herrmann 919, Knoth 961, Zimmer 965, Jordan 951, Rudolf 1016, Lorenz 953.

Weida: R. Langhammer 934, Schweiger 1020, T. Langhammer 874, Funk 955, Dietz 929, Scholle 975.

Sylvio Funk

**Sportclub Regensburg –
TSV Zwickau**

5864:5696

Regensburg: Silberhorn 927, Frydrak 1028, S. Pointinger 996, J. Pointinger 1009, Forstner 969, Hueber 925.

Zwickau: Penzel 919, Paul 896, Grafe 1011, Voigt 945, Giller 983, Hirsch 942.

**ASV Neumarkt –
SG Partenstein/Rechtenbach 5608:5458**

Eine durchschnittliche Leistung reichte den Keglern des ASV Neumarkt, um auch im zweiten Heimspiel in der ersten Bundesliga erfolgreich zu sein. Der ASV schaffte vor heimischem Publikum einen ungefährdeten Start-Ziel-Sieg. Die Gäste aus Partenstein/Rechtenbach, zum ersten Mal in Neumarkt gastierend, präsentierten sich harmlos und stellten den ASV vor keinerlei Probleme.



TARAS FRYDRAK (1028 Kegel – Partiebestwert) brachte den SC Regensburg gemeinsam mit Partner Kristijan Silberhorn im Heimspiel gegen den TSV Zwickau frühzeitig auf Siegfürs. Foto: SCR

Während der Vertreter des Nachbarbundeslandes Hessen weiter sieglos am Tabellenende bleibt, festigt der ASV mit nunmehr 4:2-Punkten nach dem dritten Spieltag in der höchsten deutschen Spielklasse seinen fünften Tabellenrang. ASV-Sportwart Dominik Danzl war mit der ASV-Leistung nicht ganz zufrieden: „Was zählt, sind in erster Linie die beiden Punkte“. Bereits zu Beginn der Partie hatte der ASV klare Vorteile. Jürgen Weinberger und Dominik Danzl brachten

die Hausherren klar mit 101 Kegeln in Front. Während ASV-Kapitän Jürgen Weinberger erneut mit einer starken Leistung überzeugte und seinem Kontrahenten keine Chance ließ (967:889), hatte Partner Dominik Danzl nicht seinen besten Tag. Er fand keinen Rhythmus und nur selten in sein Spiel. Kleine Unkonzentriertheiten kosteten ihn viele Kegel. Dennoch reichte es für seinen Gegner (898:875).

Auch nach der Mittelpaarung blieb das ASV-Schiff un gefährdet auf Siegkurs, trotz heftiger Gegenwehr des besten Gastspielers. Doch Jiri Dvorak blieb seinem Gegner hartnäckig auf den Fersen und ließ sich nicht beirren. Dvoraks Verluste (954:998) fielen nicht ins Gewicht, da sein Partner und Neuling im ASV-Team, Johannes Arnold, einen prima Einstand gab. Der erst 16-jährige Nachwuchsmann lieferte eine ausgezeichnete Vorstellung und entschied das Duell gegen seinen gleichaltrigen Gegner klar für sich (922:843).

Sicher und routiniert brachten Jens Waldhauer und Zdenek Kovac die beiden Zähler über die Ziellinie. Waldhauer (901:930), der den verhinderten Stephan Drexler vertrat, lieferte eine solide Partie und erfüllte seine Aufgaben mit Bravour. Partner Zdenek Kovac, stark verbessert und fast wieder der Alte, war um Wiedergutmachung bemüht, was ihm auch gelang. Kovac ließ nichts anbrennen und beherrschte seinen Gegner nach Belieben (966:923).

Neumarkt: Weinberger 967, Danzl 898, Arnold 922, Dvorak 954, Waldhauer 901, Kovac 966.

Partenstein/Rechtenbach: Weigand 889, Götz 875, Vähjunker 843, Kranz 998, Kress 930, Bonarius 923.

Dominik Danzl

**TSG Kaiserslautern –
KSV Engelsdorf**

5747:5630

Kaiserslautern: Klaus 955, Nikiel 967, Kudla 991, Wagner 924, Kappler 939, Dietz 971.

Engelsdorf: Conrad 931, Böttcher 945, Herold 981, Erfurth 890, Schmidt 953, Grötzner 930.

**SV Geiseltal-Mücheln –
SKC Weiden**

5955:5551

Geiseltal-Mücheln: Fritsche 1067, Chilcott 912, Schmidt 973, Fechner 988, Ribbeck 974, Kühn 1041.

Weiden: Schanderl 953, Kleiner 870, Schmidt 923, Heitzer 980, Gesierich 856, Schmucker 969.

Michael Rappe

Classic-Journal präsentiert:



Foto: SVG

*Spieler
des Tages*

**3. Spieltag,
Bundesliga 200 Wurf**

**Andreas
Fritsche**

**SV Geiseltal-Mücheln
1067 Kegel**

Best of-Ranking „Spieler des Tages“ 2012/13:
1077 Kegel: Andreas Fritsche (SV Geiseltal Mücheln/1. Spieltag), 1067: Andreas Fritsche (3.), 1037: Andreas Fritsche (2.)

3. Spieltag

Weida bezwingt Spitzenreiter Geiseltal-Mücheln

Engelsdorf schlägt Regensburg

Gut Holz Weida – SV Geiseltal-Mücheln

5540:5524

Ein an Spannung kaum zu überbietendes Spiel sahen die zahlreich erschienen Zuschauer zwischen Gut Holz Weida und SV Geiseltal-Mücheln. Schlussendlich bejubelten sie einen nur von kühnsten Optimisten erwarteten Heimsieg. Keiner Mannschaft gelang es einen größeren Vorsprung heraus zu spielen, die Führung wechselte hin und her. Nach dem Startpaar führte Weida mit drei, nach dem Mittelpaar Mücheln mit 31 Kegeln. Die Gäste hatten extra den besten Spieler der Liga, Matthias Fritsche, ins Schlusspaar gesetzt. Ein erneut ohne Fehlwurf spielender Scholle ließ sich davon nicht beeindrucken und setzte seinerseits entscheidende Akzente. Zusammen mit dem eingewechselten Böhm holte Weida die Führung und den Sieg.

Weida: R. Langhammer 898, Schweiger 935, Dietz 906, Funk 923, T. Langhammer/Böhm 558+354=912, Scholle 966.

Geiseltal-Mücheln: Ribbeck 876, Pietsch 954, Kühn 961, Erdmann 902, Schmidt 895, Fritsche 936.

Sylvio Funk

KSV Engelsdorf - Sportclub Regensburg

5523:5426

Engelsdorf: Schmidt 891, Böttcher 919, Herold 944, Conrad 942, Volkland 912, Grötzner 915.

Regensburg: Silberhorn 911, Frydrak 921, Thürer 874, Hueber 925, Pointinger 944, Forstner 851.

TSV Zwickau – SV Leipzig

5674:5600

Zwickau: Giller 972, Penzel 963, Grafe 972, Paul 964, Voigt 874, Hirsch 929.

Leipzig: J. Herrmann 928, Hartmann 996, A. Herrmann/Jordan 208+689=897, Georgi 902, Lorenz 926, Rudolf 951.

SG Partenstein/Rechtenbach – TSG Kaiserslautern

5514:5575

Partenstein/R'bach: Weigand 926, Biermann 984, Krank 911, Götz/Nusdorfer 431+444=875, Kress 913, Bonarius 905.

Kaiserslautern: Klaus 989, Nikiel 928, Peter 875, Wagner/Hitzke 191/712=903, Kappler 930, Dietz 950.

SKC Weiden – ASV Neumarkt

5814:5428

Weiden: Schanderl 922, Ziegler 986, Heitzer 905, Lobinger 954, Schmucker 1000, Erben 1047.

Neumarkt: Weinberger 906, Danzl 917, Arnold 833, Dvorak 963, Kölbl 885, Kovac 924.

Michael Rappe

TORSTEN SCHOLLE blieb ohne Fehlwurf und sicherte den Sieg für Weida. Foto: Sylvio Funk



Classic-Journal präsentiert:

Spieler des Tages

4. Spieltag,
Bundesliga 200 Wurf

**Gert
Erben**

**SKC Weiden
1047 Kegel**



Foto: SKC

Best-of-Ranking „Spieler des Tages“ 2012/13:
1077 Kegel: Andreas Fritsche (SV Geiseltal Mücheln/1. Spieltag), 1067: Andreas Fritsche (3.), 1047: Gert Erben (SKC Weiden/4.), 1037: Andreas Fritsche (2.)

Pl	Verein	S	K/Ges.	P/Ges.	Gesamt/S	Heim/S	H/P	Ausw./S	A/P
1	SV Geiseltal Mücheln	4	23354	6 : 2	5838,50	5982,00	4 : 0	5695,00	2 : 2
2	SKC Weiden	4	22767	6 : 2	5691,75	5854,50	4 : 0	5529,00	2 : 2
3	TSG Kaiserslautern	4	22359	6 : 2	5589,75	5685,00	4 : 0	5494,50	2 : 2
4	TSV Zwickau	4	22726	4 : 4	5681,50	5745,50	4 : 0	5617,50	0 : 4
5	Sportclub Regensburg	4	22724	4 : 4	5681,00	5895,00	4 : 0	5467,00	0 : 4
6	Gut Holz Weida	4	22288	4 : 4	5572,00	5529,50	4 : 0	5614,50	0 : 4
7	KSV Engelsdorf	4	22189	4 : 4	5547,25	5475,00	4 : 0	5619,50	0 : 4
8	ASV Neumarkt	4	22116	4 : 4	5529,00	5659,50	4 : 0	5398,50	0 : 4
9	SV Leipzig	4	22836	2 : 6	5709,00	5779,00	2 : 2	5639,00	0 : 4
10	SG Partenstein/R'bach	4	21840	0 : 8	5460,00	5451,00	0 : 4	5469,00	0 : 4

Immer am Spieltag aktuell informiert: www.dkbc.de

Kegeln und Bowling – umwerfende Sportarten

Werbemittel-Bestellschein (06/2010) für kleine Bestellungen

Achtung! Möchten Sie Verpackungseinheiten mit 300 Foldern oder 500 Einlegeblättern bestellen und vom 20-prozentigen Preisvorteil profitieren? Dann nutzen Sie bitte das Formular für Großbestellungen auf der nächsten Seite.

DKB-Bundesgeschäftsstelle

Wilhelmsaue 23

10715 Berlin

Zu den Bestellmöglichkeiten

Diesen Bestellschein in einen Fensterumschlag stecken – und ab geht die Post.

Noch einfacher: 0 30 – 8 73 73 14 wählen und faxen.

Zu den Preisen, Versandkosten und Zahlungsmodalitäten

Die aufgeführten Preise für die Werbemittel sind Bruttopreise. Im DKB-Jubiläumsjahr 2010 werden bei Bestellungen ab 12,50 € **keine Versandkosten** in Rechnung gestellt. Bei einem Bestellwert bis 12,50 € werden 2,50 € Versandkosten berechnet. Mit den Werbemitteln wird die Rechnung verschickt. Der Rechnungsbetrag wird nach zwei Wochen fällig.

Zur Bestellung

Werbemittel	Anzahl	Einzelpreis	Gesamtpreis
<input type="checkbox"/> Folder: Kegeln und Bowling – umwerfende Sportarten	_____	0,25 €	_____
Disziplinspezifische Blätter			
<input type="checkbox"/> Faszination Bowling	_____	0,05 €	_____
<input type="checkbox"/> Faszination Bohle-Kegeln	_____	0,05 €	_____
<input type="checkbox"/> Faszination Classic-Kegeln	_____	0,05 €	_____
<input type="checkbox"/> Faszination Schere-Kegeln	_____	0,05 €	_____
Kampagneblätter			
<input type="checkbox"/> www.bowling-ein-umwerfender-sport.de	_____	0,05 €	_____
<input type="checkbox"/> www.kegeln-ein-umwerfender-sport.de	_____	0,05 €	_____
Aufkleber			
<input type="checkbox"/> bowling-ein-umwerfender-sport.de	_____	0,50 €	_____
<input type="checkbox"/> kegeln-ein-umwerfender-sport.de	_____	0,50 €	_____
<input type="checkbox"/> DKB-Nadel mit neuem DKB-Logo	_____	1,00 €	_____

Zum Besteller, zur Liefer- und Rechnungsanschrift

	<u>Lieferanschrift</u>	<u>Rechnungsanschrift, falls abweichend</u>
Verein/Club	_____	_____
Vor- und Nachname	_____	_____
Straße und Nummer	_____	_____
PLZ und Ort	_____	_____
eMail	_____	_____
Telefon	_____	_____

Datum und Unterschrift _____

Alois Bernhard 80 Jahre

**Symbolfigur des Keglervereins
Rodalben ist Vorbild und guter
Botschafter seiner Heimatstadt**

Alois Bernhard, ein keglerisches Urgestein, wurde am 6. Oktober 80 Jahre alt. Dies aber sieht man dem erfolgreichen Kegler, der sich noch als Trainer betätigt, nicht an.

In den Jahren 1960 bis 1983 vier Mal Landesmeister der Herren und einmal bei den A-Senioren sowie 1983 Platz vier bei den deutschen Meisterschaften sind seine herausragenden Erfolge. Dazu kommen aber noch 39 Einsätze in den siebziger Jahren im damaligen Bundesligateam des KV Rodalben sowie viele Titel bei den Bezirks- und Vereinsmeisterschaften. 1984 zwingen ihn gesundheitliche Gründe die Kugel aus der Hand zu legen. Bernhards Wissen ist aber auch heute noch gefragt. Als Trainer der Fortuna-Frauen hat sich der Kegler-Pensionär große Verdienste erworben. Für Sportwartin Christa Ranscht ist dies eine tolle Sache, wie engagiert und vor allen Dingen auch zeitaufwändig sich Alois Bernhard als Trainer einbringt. Zusätzlich zum Training betreut er die Landesliga-Mannschaft bei allen Spielen, und wenn möglich schaut er auch bei der zweiten Garnitur des Öfteren vorbei. „Ohne ihn“, sagt Christa Ranscht, „wären wir nicht so weit gekommen. Wir sind froh, dass wir ihn haben“. Der Höhenflug der Fortuna-Frauen vom Bezirk bis zur Landesebene ist untrennbar mit dem Können von Alois Bernhard verbunden. „Zurzeit sind wir Tabellenführer in der Rheinland-Pfalz-Liga II, das macht echt Spaß“, sind sich Christa Ranscht und Alois Bernhard einig.

Als Gründungsmitglied der Fortuna und des Keglervereins Rodalben ist der Jubilar noch einer der Wenigen aus der alten Garde. Sein Können an der Kugel, seine Fairness, Bescheidenheit und Kameradschaft wurden von seinem Club Fortuna und dem Kegelerverein Rodalben mit der Ehrenmitgliedschaft gewürdigt.

Bereits 1976 zeichnete ihn der damalige Bürgermeister Paul Durm mit dem Wappenteller der Stadt Rodalben aus. Er sagte: „Für unsere Jugend ist dieser Sportmann ein ideales Vorbild und für unsere Stadt ein guter Botschafter auf dem sportlichen Sektor, und es wäre um uns alle nicht schlecht bestellt, wenn es noch recht viele solcher Leitbilder gäbe“.

Der Jubilar möchte die vergangene Zeit nicht missen. „Ich habe viel erlebt, viel erreicht und bin heute noch mit Leib und Seele dabei. Ich muss aber dazu sagen,



ALOIS BERNHARD wurde am 6. Oktober 80 Jahre alt. Foto: privat

dass dies ohne die große Toleranz meiner Frau Elsa nicht möglich gewesen wäre.

Begonnen hat diese faszinierende keglerische Laufbahn bereits in der Kindheit. Von seinem Vater mitgenommen auf die Kegelbahn, war der Steppke fasziniert vom Spiel mit der Kugel und mit neun Kegeln, die zudem damals noch von Hand aufgestellt werden mussten. Obwohl er in dieser Zeit auch Fuß- und Handball spielte sowie bei den Leichtathleten schnupperte, fand er Kegeln weitaus faszinierender. Daran hat sich bis heute nichts geändert. „Eine ganz große Gaudi“, erinnert sich der mittlerweile 80-jährige, „waren die Kegelabende mit den „Amis“, bei denen es immer hoch herging. Nach Gründung der Rodalber Stadtliga schloss er sich dem Club „Hol du ne“ Rodalben an. Seitdem sind 59 Jahre vergangen, in denen der Jubilar viele Erfolge feierte und zu einem Aushängeschild des Rodalber Kegelsports wurde. Nachdem in den 50er Jahren durch viele Neugründungen von Kegelervereinen das Kegeln nach den Regeln des Deutschen Keglerbundes in sportliche Bahnen gelenkt wurde, hieß es Abschied nehmen vom fröhlichen Treiben und den von den Kegeloberen verpönten unsportlichen Namen. So wurde aus „Hol du ne“ 1953 Fortuna Rodalben. Aus Spiel wurde Sport. In diesem fand und findet Alois Bernhard noch heute Erfüllung und ist quicklebendiger Beweis, dass man mit 80 noch lange nicht zum alten Eisen zählt.

Hermann Kob

Charlotte Zeibig - eine Pionierin des DDR-Kegelsportes wird 93 Jahre

Am 29. Oktober 2012 feiert die ehemalige DDR-Nationalspielerin Charlotte Zeibig in Pirna ihren 93. Geburtstag. Auf meiner Fahrt zu den Junioren-Weltmeisterschaften nach Bautzen und auf der Suche nach Unterlagen für meine Dokumentation über den deutschen Kegelsport, hatte ich das Glück, Charlotte Zeibig persönlich kennen zu lernen.

Seit Ende 2011 wohnt Charlotte Zeibig im Seniorenheim „Sächsische Schweiz“ in Pirna. Als mich die zuständige Stationschwester bei ihr anmeldete, antwortete sie: „Ich erwarte und möchte keinen Besuch.“ Auf meine Erwiderung: „Ich komme unangemeldet in Sachen Kegeln“, kam sofort die Aufforderung einzutreten.

Es wurde ein interessantes Gespräch, bei dem wir uns ausführlich über unseren gemeinsamen Sport und ehemalige Nationalspieler aus Ost und West unterhielten. Es dauerte nicht lange, da hatte Charlotte zwei Fotoalben aus ihrem Schrank geholt und gab mir einen Einblick in ihre erfolgreiche Sportlerlaufbahn. Diese Alben gab sie mir mit, damit ich den Inhalt samt Fotos einscannen konnte. Zwei Stunden gingen zu schnell vorbei, doch mein zweiter Besuch vermittelte mir weitere neue und interessante Erkenntnisse.

Charlotte Zeibig ist in Reinhardtsgrimba geboren, wuchs mit sechs Geschwistern in Zuschendorf auf, war 58 Jahre mit ihrem Kurt verheiratet, hat drei Kinder,



Charlotte Zeibig heute.

DDR-Kegellegende Charlotte Zeibig



fünf Enkel und sechs Urenkel. Ihre älteste Schwester hat die Hunderter Lebensgrenze überschritten. Ihre Kegelsportkarriere hat sie ihrer Schwester Margarete zu verdanken, die sie 1954 drängte, mit ihr zum Probekegeln zu gehen. Charlotte hatte keine Turnschuhe und musste mit „Hauslatschen in die Vollen kegeln“, erinnert sie sich. Der Dresdner Kegler-Trainer Paul Muck, der an diesem Tage zugegen war, erkannte ihr Talent und nahm sie sofort unter seine Fittiche. Der Erfolg stellte sich schneller als erwartet ein. Schon im Jahr 1955 wur-

Mit Rotation Pirna wird CHARLOTTE ZEIBIG 1962 Siegerin bei den DDR-Meisterschaften



DDR-Meisterin 1955 und 1956. Fotos (4): Archiv

empfangen die Pirnaer sie enthusiastisch. Ein Erlebnis, das sie nicht vergessen kann und auch nicht will. Ihren Sport nahm sie sehr ernst. Insider bescheinigten Charlotte Zeibig eine enorme Nervenstärke und Wettkampfhärte, die sie in 28 internationalen Einsätzen unter Beweis stellte. Bei Europa- und Weltmeisterschaften errang sie vier erste und drei zweite Plätze. In Essen, Wien, Brasov, Bratislava, Salzburg, Budapest, München, Zagreb, Bautzen und Erfurt war sie mit der DDR-Nationalmannschaft am Start, aus der sie 1963 verabschiedet wurde.

National belegte sie bei den DDR-Einzelmeisterschaften 1955 und 1956 den ersten Platz, 1962 Rang zwei, und 1960 und 1963 wurde sie Dritte. Mit ihrer Klubmannschaft Rotation Pirna wurden 1956 Platz zwei sowie 1961 Rang drei belegt und 1962 schließlich der Meistertitel errungen.

Auf zwei Urkunden ist sie besonders stolz: 1956 wurde sie als „Meister des Sports“ und 1963 als „Verdienter Meister des Sports“ ausgezeichnet.

Da Charlotte Zeibig erst mit 34 Jahren ihre Keglerlaufbahn begann, sind ihre Leistungen besonders hoch zu bewerten.

Ihr Gesundheitszustand ist, trotz ihres fortgeschrittenen Alters, für sie zufriedenstellend. Ihr Gedächtnis ist immer noch gut in Form, minutenlang rezitiert sie Gedichte.

Wünschen wir Charlotte Zeibig, dass sie weiterhin, bei guter Gesundheit, ihrer älteren Schwester nacheifert.

Erwin Siebert

de sie DDR-Einzelmeisterin und Nationalspielerin. Ihr erstes Länderspiel bestritt sie gegen Österreich. Wenig später nahm sie an der WM 1955 in Essen teil und trug ihren Teil dazu bei, den Mannschafts-Weltmeistertitel für die DDR zu gewinnen.

Sie erinnert sich noch gerne an den großartigen Empfang nach der WM in Pirna, der ihr und Eberhard Luther als Einzel-Weltmeister (Lokomotive Pirna) zuteil wurde. Mit dem Auto ging es vom Bahnhof zwischen begeistertsten Menschenmassen zum Marktplatz. Dort



Mannschaftsweltmeister 1955.

Der Fürther Bernd Klein gewinnt hauchdünn

2. WINNER-Cup des TSV Ochenbruck



Siegerehrung, von links: DKBC-Vizepräsident THOMAS BERK, JENS WALDHAUER (Namenssponsor), Turnierdirektor SEPP SCHOLLER, MANFRED HANIKEL, BERND KLEIN, JENS MAIER, CHRISTIAN ROBOLD und Bürgermeister BERND ERNSTBERGER. Fotos (3): Jürgen Leitner

2. WINNER-Cup des TSV Ochenbruck

Bei der zweiten Auflage des WINNER-Cups wurden wieder starke Leistungen geboten.

In der Qualifikationsrunde versuchten erneut über 120 Keglerinnen und Kegler einen der 20 Plätze für die K.-o-Runde zu erreichen und dort dann gegen einen der zwölf Gesetzten anzutreten. In dem Wettbewerb wurden 120 Wurf gespielt (in der Qualifikation mit Kegelwertung, ab K.-o-Runde dann Mann gegen Mann mit Punktwertung).

Chef-Organisator Hartmut „Sepp“ Scholler hatte zusammen mit den vielen fleißigen Händen aus der Kegelabteilung des TSV Ochenbruck einiges zu tun, um die Qualifikation durchzuführen und die Finalläufe vorzubereiten. Die Firma Waldhauer (WINNER-Kugeln) war als Namenssponsor wieder mit an Bord, wodurch wieder attraktive Pakete sowie auch Prämien für die Sieger geschnürt wurden.

In der ersten K.-o-Runde ging es über vier Sätze mit Punktwertung gleich kräftig zur Sache. Für Jürgen Zeitler (FEB Amberg) war hier schon Schluss, denn Christian Robold aus Fürth hatte bei 2:2-Satzpunkten mit 597 Kegeln die Nase vorne. Aus diesen 16 Partien qualifizierten sich die Sieger für das Achtelfinale.

Ab diesem reduzierte sich die Distanz auf zwei Durchgänge. Sollte es zu einem 1:1 kommen, musste der Sudden Victory über drei Wurf für die Entscheidung sorgen. Hier entwickelten sich spannende Duelle, bei denen die Entscheidung oft erst mit dem letzten Wurf oder gar per Sudden Victory fiel. Dennoch setzten sich meist die verbliebenen Favoriten durch, so dass im Viertelfinale nur noch die Topspieler am Start waren. Spätestens ab hier war Kegeln auf höchstem Niveau angesagt.

Im Halbfinale traf Manfred Hanikel (Bayernliga) auf

Christian Robold (Bundesliga 120). Christian Robold, der in der erste Runde schon Jürgen Zeitler aus dem Wettbewerb geworfen hatte, rechnete sich heimlich Chancen aus, gegen einen bekanntermaßen starken Hanikel zu bestehen.

Nachdem Hanikel den ersten Durchgang knapp mit 151:149 Kegeln für sich entschied, ließ er auch im zweiten Satz nichts mehr anbrennen und qualifizierte sich klar mit 2:0 fürs Finale.

Der zweite Finalist wurde auf den anderen Bahnen gesucht. Hier traf der für die Einzel-WM in Polen nominierte Bernd Klein (Viktoria Fürth) auf seinen Mannschaftskollegen Jens Maier. Die beiden Bundesliga-spieler fanden nur schwer ins Spiel, wodurch jeder einen Satz relativ deutlich gewann. Folglich mussten die Entscheidungswürfe den Sieger ermitteln. Hier machten die beiden es noch einmal richtig spannend. Schließlich hatte Bernd Klein die Nase vorne.

Die Finalpaarung Hanikel gegen Klein sollte den Beteiligten noch mal einiges abverlangen. Beide lieferten sich einen Wettkampf auf Augenhöhe und zeigten guten Kegelsport. Immer wieder wechselte die Führung, und die Spannung war kaum mehr zu überbieten. Mit 141 Kegeln setzte sich Bernd Klein knapp gegen Manfred Hanikel durch und sicherte sich somit den ersten Satzpunkt. Auch im zweiten Durchgang spielten beide



BERND KLEIN (rechts) empfängt Winner-Cup-Pokal und Gratulation durch JENS WALDHAUER.



BERND KLEIN hoch konzentriert.

auf diesem Niveau weiter und schenkten sich nichts. Erst mit der letzten Kugel fiel die Entscheidung. Beide hatten mit 150 Kegeln das gleiche Ergebnis, was dann zur Punkteteilung führte. Bernd Klein gewann mit 1,5:0,5-Punkten und stand somit als Sieger des WINNER-Cups 2012 fest. Im Vorjahr war es Daniela Kicker, die mit dem gleichen Ergebnis die Premiersiegerin wurde.

DKBC-Vizepräsident Thomas Berk, der Bürgermeister und zweite Vorstand des TSV Ochenbruck, Bernd Ernstberger, die beide die Siegerehrung durchführten, beglückwünschten die Organisatoren und die Kegelabteilung des TSV Ochenbruck zu der abermals gelungenen Organisation. Auch die vielen Zuschauer waren von der zweiten Auflage des Winner-Cups begeistert und bekundeten dies mit großem Applaus.

Ergebnisse:

1. Bernd Klein (Viktoria Fürth) 291 Kegel, 2. Manfred Hanikel (KRC Kipfenberg) 289, 3. Christian Robold (Viktoria Fürth) 276 u. Jens Maier (Viktoria Fürth) 263.

Ausführliche Ergebnisse sind zu finden unter:
<http://tsv-ochenbruck.com/winner-cup.html>

Jürgen Leitner

Kegeln und Bowling – umwerfende Sportarten Werbemittel-Bestellschein (06/2010) für große Bestellungen

Preisvorteil 20 %! Außerdem versandkostenfrei bei Bestellungen bis zum 31.12.2010!

DKB-Bundesgeschäftsstelle

Wilhelmsaue 23

10715 Berlin

Zu den Bestellmöglichkeiten

Diesen Bestellschein in einen Fensterumschlag stecken – und ab geht die Post.

Noch einfacher: 0 30 – 8 73 73 14 wählen und faxen.

Zu den Preisen, Versandkosten und Zahlungsmodalitäten

Die aufgeführten Preise für die Werbemittel sind Bruttopreise. Im DKB-Jubiläumsjahr 2010 werden bei Großbestellungen **keine Versandkosten** in Rechnung gestellt. Mit den Werbemitteln wird die Rechnung verschickt. Der Rechnungsbetrag wird nach zwei Wochen fällig.

Zur Bestellung

Werbemittel	Anzahl der Verpackungseinheit(en)	Preis pro VE	Gesamtpreis in €
<input type="checkbox"/> Folder: Kegeln und Bowling – umwerfende Sportarten Verpackungseinheit (VE) jeweils 300 Exemplare – Stückpreis 0,20 €	_____	60,00 €	_____
Disziplinspezifische Blätter Verpackungseinheit (VE) jeweils 500 Exemplare – Stückpreis 0,04 €			
<input type="checkbox"/> Faszination Bowling	_____	20,00 €	_____
<input type="checkbox"/> Faszination Bohle-Kegeln	_____	20,00 €	_____
<input type="checkbox"/> Faszination Classic-Kegeln	_____	20,00 €	_____
<input type="checkbox"/> Faszination Schere-Kegeln	_____	20,00 €	_____
Kampagneblätter Verpackungseinheit (VE) jeweils 500 Exemplare – Stückpreis 0,04 €			
<input type="checkbox"/> www.bowling-ein-umwerfender-sport.de	_____	20,00 €	_____
<input type="checkbox"/> www.kegeln-ein-umwerfender-sport.de	_____	20,00 €	_____
Aufkleber Verpackungseinheit (VE) jeweils 100 Exemplare – Stückpreis 0,40 €			
<input type="checkbox"/> kegeln-ein-umwerfender-sport.de	_____	40,00 €	_____
<input type="checkbox"/> bowling-ein-umwerfender-sport.de	_____	40,00 €	_____

Zum Besteller, zur Liefer- und Rechnungsanschrift

	Lieferanschrift	Rechnungsanschrift, falls abweichend
Verein/Club	_____	_____
Vor- und Nachname	_____	_____
Straße und Nummer	_____	_____
PLZ und Ort	_____	_____
eMail	_____	_____
Telefon	_____	_____

Datum und Unterschrift _____